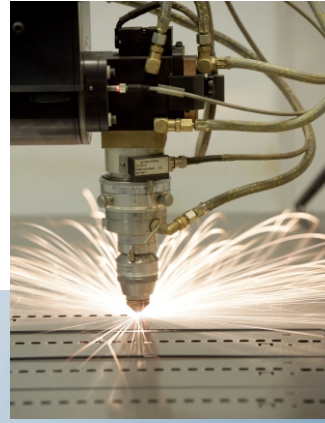




# KONZENTRIERTE KOMPETENZ

REGIONALER WACHSTUMSKERN DES LANDES BRANDENBURG



## 2011 Wirtschaft Arbeitsmarkt

DIE STADT IM FLUSS

**BRANDENBURG**  
AN DER HAVEL



Zentraler BUGA-Bereich Marienberg

**Leben können wir nur in der Gegenwart,  
von Leistungen der Vergangenheit,  
die wir erdacht und geplant haben,  
als die Gegenwart noch Zukunft war.**  
(Unbekannter Autor)

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Brandenburg an der Havel herausgegeben.

Herausgeber: Stadt Brandenburg an der Havel  
Fachgruppe Wirtschaftsförderung und Arbeitsmarkt

November 2011

Verantwortlich  
für den Inhalt: Reinhard Lambeck, Fachgruppenleiter

Redaktion und  
Gestaltung: Sybille Brandt



## Die Stadt in Zahlen

• Gebietsfläche (31.12.10)

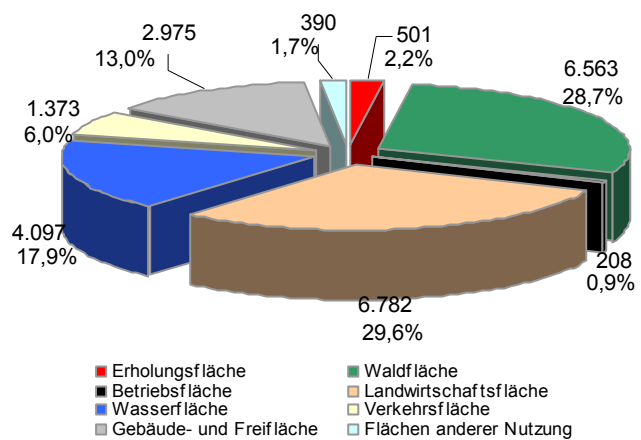
• Gesamtfläche: 22.882 ha

• Mittlere Höhenlage 32 m über NN

• Höchste Erhebung 68 m über NN  
(Marienberg)

• Max. Ausdehnung N-S 18 km  
W-O 22 km  
(ohne Beetzsee)

Gebietsfläche nach tatsächlicher Nutzung



<b>Bevölkerung</b>	
Einwohner (31.12.10)	71.778
Bevölkerungsdichte	314 EW/km <sup>2</sup>
Ausländeranteil	2,8 %
Durchschnittsalter	47,1 Jahre
<b>Beschäftigtenstruktur</b>	
Erwerbstätige gesamt (2009)	36.800
sv-pflichtig beschäftigte AN gesamt (31.12.09)	26.714
darunter Produzierendes Gewerbe	7.047
Tertiärer Sektor gesamt	19.630
Selbständigenquote	9,8 %
Einpendler / Auspendler / Saldo (30.06.10)	10.747/8.608/2.139
<b>Betriebsstättenstruktur</b>	
Betriebe der IHK/HWK (31.12.10)	3.725/868
<b>Gewerbeanmeldungen/Gewerbeabmeldungen/Saldo (31.12.10)</b>	
	497 / 544 / -47
<b>Gewerbesteuerhebesatz</b>	
<b>Grundsteuer A/B</b>	380 % 300/450 %
<b>Bildung</b>	
Allgemeinbildende Schulen (2010/2011)	22
Schüler	5.995
Studenten FHB (WS 2010/2011)	2.983
<b>Handel</b>	
VKF/m <sup>2</sup> insgesamt (EH-Konzept, Juli 2011)	162.985
VKF/m <sup>2</sup> Hauptzentrum Innenstadt (Anteil 15 %)	24.410
Kaufkraftkennziffer (GFK Geomarketing, 2011)	91,5
Zentralität (GFK Geomarketing, 2011)	129,1

## Inhaltsverzeichnis

<b>1.</b>	<b>Wirtschaft auf einen Blick</b>	<b>6</b>
<b>2.</b>	<b>Wirtschaft in Brandenburg an der Havel</b>	<b>7</b>
2.1	Betriebsstättenstruktur	8
2.2	Die größten Arbeitgeber der Stadt	9
2.3	Entwicklung des Verarbeitenden Gewerbes	9
2.4	Entwicklung des Baugewerbes	11
2.5	Entwicklung der Gewerbean- und -abmeldungen/ Insolvenzen	12
2.6	Entwicklung des Handels	14
2.7	Entwicklung des Tourismus	15
2.8	Entwicklung der Landwirtschaft	16
2.9	Beschäftigungsentwicklung	18
2.10	Entwicklung der Erwerbstätigkeit	20
2.11	Entwicklung der Pendlerbewegung	22
2.12	Bevölkerungsentwicklung	23
2.13	Entwicklung der Schüler- und Studentenzahlen	26
2.14	Entwicklung des Arbeitsmarktes	28
2.15	Gesundheitswesen	29
2.16	Entwicklung des Technologie- und Gründerzentrums	30
<b>3.</b>	<b>Haushalt und Steuern</b>	<b>31</b>
<b>4.</b>	<b>Investitionsförderung</b>	<b>33</b>
4.1	Investitionszuschüsse	33
4.2	Technologieförderung	34
4.3	KMU-Förderung im Rahmen des Programms zur Nachhaltigen Stadtentwicklung	34
4.4	Regionaler Wachstumskern Brandenburg an der Havel	35
<b>5.</b>	<b>Industrie- und Gewerbegebiete</b>	<b>37</b>
5.1	Übersichtskarten maßgeblicher Industrie- und Gewerbegebiete	37
5.2	Grundstücks- und Gebäudenachfragen vom 01.09.2010 bis 31.08.2011(Statistik)	42
5.3	Entwicklungsstand Industrie- und Gewerbegebiet Kirchmöser 2010/2011	43
<b>6.</b>	<b>Existenzgründungsinitiativen</b>	<b>44</b>
<b>7.</b>	<b>Laufende Maßnahmen und Aktivitäten</b>	<b>47</b>
7.1	Die Arbeit der Brandenburger Investoren Service Stelle (BISS)	47
7.2	Unternehmens- und Branchengespräche	47
7.3	Fachkräftesicherung und Stellenbörse	47
7.4	Standortmarketing im Rahmen der Gewerbeimmobilienmesse EXPO-Real	48
7.5	Beratertage für Unternehmer und Gründer	48
7.6	Vermarktung des Geländes der ehemaligen Roland-Kaserne	49
7.7	Vermarktung des ehemaligen Fliegerhorstes Brandenburg-Briest	50
7.8	Entwicklung Hauptbahnhof	50
<b>8.</b>	<b>Stadt- und Standortmarketing</b>	<b>51</b>
8.1	Kommunale Wohnsitzprämie für Studierende der FH und Auszubildende	51
8.2	Begrüßungskoffer der Stadt Brandenburg an der Havel	51
<b>9.</b>	<b>Arbeitsmarktbericht/Beschäftigungsförderung</b>	<b>52</b>
9.1	Bundesprogramm „Kommunal-Kombi“	52
9.2	Förderprogramm Arbeit für Brandenburg	52
9.3	Umsetzung ESF-Projekt „Regionalbudget Brandenburg an der Havel“ 2007-2013	52

□ 9.4	Brandenburg an der Havel		□
□	Arbeitsförderungs- und Strukturentwicklungsgesellschaft mbH	53	□
□			□
□	Abkürzungsverzeichnis	55	□
□			□
□	<b>10. Anlagen</b>	56	□
□	10.1 Unternehmen und Beteiligungen der Stadt	56	□
□	10.2 Medienpreise	57	□
□	10.3 Serviceleistungen und Erreichbarkeit	59	□
□	10.4 Adressen	60	□

## 1. Wirtschaft auf einen Blick

Die Deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2010 wieder spürbar gewachsen.

Preisbereinigt stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 3,6 %.

Die Wachstumsimpulse wurden dabei nicht nur vom Außenhandel getragen, sondern auch von der Binnennachfrage. Die Exporte stiegen um 14,2 %. Die Bauinvestitionen nahmen mit einem Plus von 2,8 % weniger stark zu und wurden hauptsächlich vom Zuwachs im Wohnungsbau getragen.

Die Wirtschaftsleistung wurde im Durchschnitt des Jahres von rund 40,5 Mio. (+ 0,5 %)

Erwerbstätigen erbracht. 27,71 Millionen Menschen waren sozialversicherungspflichtig beschäftigt. 4,92 Millionen gingen einer ausschließlich geringfügig entlohnten Beschäftigung nach. Die Zahl der Arbeitslosen ging auf ca. 3,24 Mio. zurück. Die Arbeitslosenquote fiel um 0,5 auf 7,7 %.

Die Bruttolöhne und -gehälter erhöhten sich 2010 um 2,7 %. Ursächlich dafür sind neben dem Abbau der Kurzarbeit tarifliche Lohnerhöhungen sowie eine höhere Arbeitnehmerzahl (+ 0,5 %) zu sehen. Die durchschnittlichen Löhne und Gehälter je Arbeitnehmer nahmen netto um 3,4 % zu. Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte erhöhte sich um 2,6 %.

Im Produzierenden Gewerbe (ohne Baugewerbe) kam es zu einem Personalabbau (- 1,7%).

Auch im Handel, im Gastgewerbe und Verkehr ging die Zahl der Erwerbstätigen um 0,2 % leicht zurück. Zuwächse zu verzeichnen hatten dagegen die anderen Dienstleistungsbereiche und das Baugewerbe. Die Zahl der Arbeitsstunden je Erwerbstätigen erhöhte sich in fast allen Wirtschaftsbereichen, insbesondere im Produzierenden Gewerbe. Gesamtwirtschaftlich waren es ca. 2 %.

Auch für das Land Brandenburg fällt die wirtschaftliche Bilanz für 2010 positiv aus.

Eine Konjunkturumfrage\* der IHK Potsdam resümiert in den Westbrandenburgischen Unternehmen in allen Branchen Optimismus.

Das BIP im Land stieg um 2,2 %, was dem Durchschnitt der ostdeutschen Bundesländer entspricht. Die Steigerung des Exportaufkommens betrug 13,9 %. Die Exportquote liegt bei 27,2 % (Vergleich: BRD ges. 46 %, Ostdeutschland 34 %).

Die Zahl der Erwerbstätigen erhöhte sich um 1 %. Die Industrieunternehmen des Landes konnten 2010 insgesamt 13 % mehr Waren und Dienstleistungen umsetzen (BRD ges. 14,6 %). 0,2 % mehr Menschen gingen einer Beschäftigung nach.

Das kommunale Zukunftsinvestitionsprogramm innerhalb des Konjunkturpaketes hatte zwar zur Stabilisierung der Bauwirtschaft insgesamt beitragen können. Die positive Umsatzentwicklung im Bauhauptgewerbe des Jahres 2009 (+ 4,3 %) setzte sich 2010 jedoch nicht fort. Insgesamt ergab sich ein Rückgang im Gesamtumsatz von 7,6 %. Entgegen dem bundesweiten Trend ist der Rückgang im Wohnungsbau mit 14,6 % als hoch einzuschätzen. Der Umsatz im Ausbaugewerbe fiel dagegen mit einem Plus von 18,9 % wesentlich höher als im Vorjahr aus. Adäquat verlief die Entwicklung in der Beschäftigung, die im Bauhauptgewerbe durch einen Rückgang von 0,2 % und im Ausbaugewerbe durch einen Anstieg um 10,4 % gekennzeichnet war.

Der Einzelhandel konnte 2010 nur partiell von der konjunkturellen Belebung profitieren. Die Umsätze stiegen leicht um 0,7 % und stehen in Abhängigkeit zum verfügbaren Einkommen.

Auch hier ging die Beschäftigung um 0,8 % zurück.

Eine fortlaufend positive Entwicklung ist für den Tourismus zu verzeichnen. Die Zahl der Gästeankünfte (+ 4,8 %) stieg in gleichem Maße wie die der Übernachtungen (+ 4,3 %).

In der Gastronomie hingegen gingen die Umsätze um 2,3 % zurück. Entsprechend sank auch hier die Beschäftigtenzahl.

Im Jahresdurchschnitt lag die Arbeitslosenquote bei 11,1 % und damit um 1,2 % unter dem Niveau des Vorjahres, allerdings mit regional differenzierter Ausprägung. Damit liegt die Quote im Vergleich zwar wieder unter dem Durchschnitt aller ostdeutschen Bundesländer, aber immer noch fast doppelt so hoch wie im Altbundesgebiet.

Quellen: Statistisches Bundesamt, Bericht des Ministeriums für Wirtschaft und Europaangelegenheiten 2011, IHK-Frühsummer-Konjunkturumfrage 2011

## 2. Wirtschaft in Brandenburg an der Havel

Die Wirtschaft hat sich im Jahr 2010 weiter stabilisiert. Nach den schwierigen vorangegangenen Jahren und verhaltenden Prognosen überwiegen die positiven Signale. Zwar stellt sich die wirtschaftliche Situation in den einzelnen Branchen differenziert dar, erkennbar sind aber bei dem Gros der mittelständischen Betriebe positive Tendenzen.

Im Verarbeitenden Gewerbe sind in den Betrieben mit 20 und mehr Beschäftigten bei leichten Beschäftigungsverlusten wieder Umsatzzuwächse zu verzeichnen. Im Bauhauptgewerbe ist eine Beruhigung eingetreten, die sich in einer leicht positiven Tendenz in Umsatz- und Beschäftigungsentwicklung darstellt. Das Ausbaugewerbe, das in den zurück liegenden Jahren von einer gewissen Konstanz gekennzeichnet war, musste hingegen sowohl in der Beschäftigung als auch im Umsatz deutliche Einbußen hinnehmen.

Die Anzahl der beantragten Insolvenzverfahren ist kontinuierlich leicht steigend, was hauptsächlich auf den steigenden Anteil an Verbraucherinsolvenzen zurückzuführen ist.

Die Erwerbstätigenzahl sank um 0,3 %. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer erhöhte sich im gleichen Zeitraum um 1,2 %. Im Bereich des Fremdenverkehrs konnten die Betreiber auf steigende Ankünfte- und Übernachtungszahlen zurückblicken.

Leider wurden auch wieder geringfügig mehr Gewerbe ab- als angemeldet. Annähernd konstant geblieben ist die Gesamtzahl der Betriebsstätten, mit leichten Verschiebungen in den Kammerbereichen. Der Bevölkerungsverlust in der Stadt ist 2010 im Schwerpunkt auf die natürliche Bevölkerungsentwicklung zurückzuführen.

Die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen ist im Jahresdurchschnitt um 1,3 % gesunken.

Investitionen im gewerblichen Bereich konzentrierten sich auf Erweiterungen, Verlagerungen und Diversifizierungen von Betriebsstätten.

Als bedeutendstes größeres Ansiedlungsvorhaben ist die Errichtung einer Produktionsstätte des spanischen Unternehmens Gabarro im Industriegebiet Hohenstücken zu benennen. Zeitgleich wurden durch die Stadt unter Federführung der Fachgruppe Wirtschaftsförderung die infrastrukturellen Voraussetzungen zur Erreichbarkeit des Unternehmens geschaffen. Im Industriegebiet Schmerzke investierte die Beucke Group in die Erweiterung der Proxiflex GmbH. Der Standort Brandenburg wurde mit dieser Investition zum Kompetenzzentrum Flexodruck ausgebaut. Weitere Investitionen des Unternehmens zur Stärkung des Standortes sind geplant.

Auf einer ehemaligen Fläche der Brandenburgischen Bodenges. mbH an der Friedrich-Engels-Straße/Einsteinstraße errichtete die Klaron Dritte Solar GmbH auf einer Fläche von 45 ha ein Solarkraftwerk mit einer Leistung von etwa 16 MW.

Auf der Fläche des ehemaligen Flugplatzes Brandenburg–Briest wurde ein Bebauungsplan zur Errichtung eines Solarkraftwerkes auf einer Fläche von über 200 ha genehmigt. Die Firma Q-Cells plant dort ebenfalls die Errichtung eines der größten Solarkraftwerke in Europa.

Die SHS Stapler- und Hydraulik Service GmbH hat im Industrie- und Gewerbegebiet Hohenstücken das Objekt der ehemaligen Zustellbasis der Deutschen Post übernommen, ihr Unternehmen dorthin verlagert und das Leistungsangebot wesentlich erweitert. In das frei gewordene Objekt der SHS hat die Hansa Flex Hydraulik GmbH eine Niederlassung zum Handel und für den Service von Hydraulikanlagen in Betrieb genommen.

Das Autohaus Schulz übernahm die Immobilie der ehemaligen Autotechnik GmbH in der Potsdamer Straße und investierte in eine adäquate Nachnutzung.

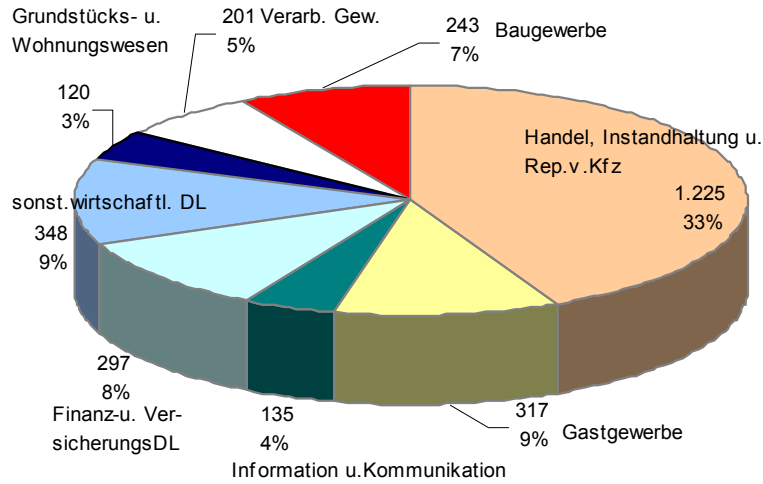
Die Sonderhoff & Pritschow GmbH baute in der Krakauer Straße 59 (ehemals Karpow) ihren Malerbetrieb auf.

Neues Leben zog in die seit langem leer stehende Immobilie der ehemaligen Firma KKI in der Friedrichshafener Straße durch die Autocenter Jechow GmbH ein.

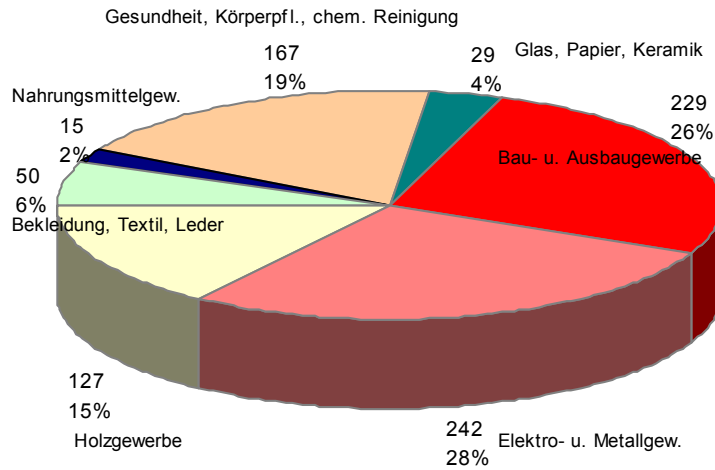


## 2.1 Betriebsstättenstruktur

**Betriebe der IHK am 31.12.2010  
(Auswahl)**



**Betriebe der Handwerkskammer am  
31.12.2010**



1991	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	
1.768	2.761	2.785	2.967	3.006	3.041	3.148	3.111	3.131	3.162	3.271	3.562	3.616	3.646	3.684	3.733	3.725	Betriebe der IHK
499	670	699	723	745	767	744	733	706	724	811	826	843	873	849	859	868	Betriebe der Handwerkskammer

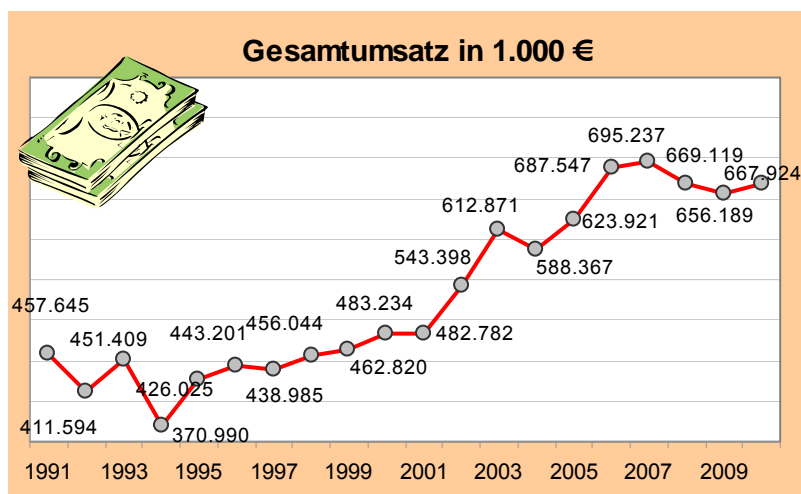
Quelle: HA, FG Statistik und Wahlen

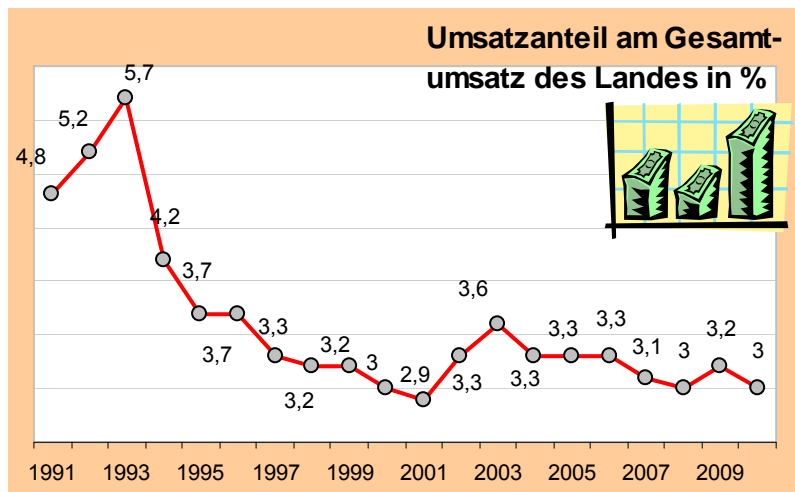
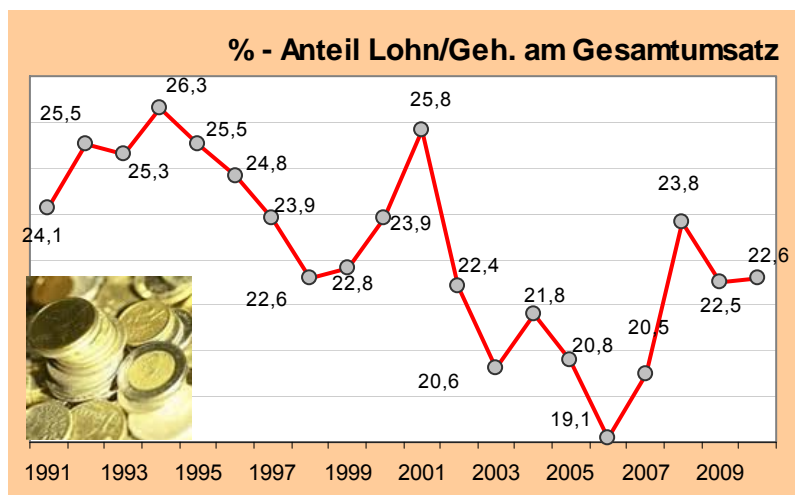
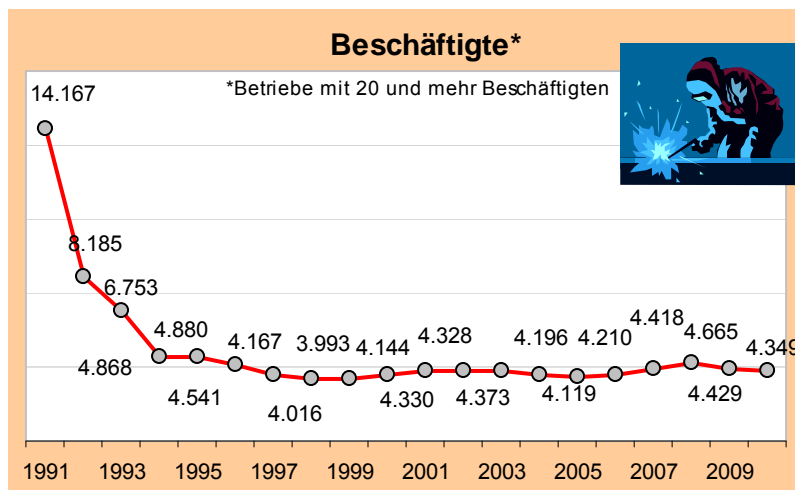
## 2.2 Die größten Arbeitgeber der Stadt

Bei den nachfolgend benannten, an ihrer Beschäftigtenzahl gemessenen, größten 19 Arbeitgeber der Stadt sind gegenwärtig fast 8.000 Personen beschäftigt:

- *arvato direct services GmbH*
- *Asklepios Fachkliniken Brandenburg GmbH*
- *B.E.S. Brandenburger Elektrostahlwerke GmbH*
- *Bosch Solar Cis Tech GmbH*
- *BWB Betonwerk Berlin/Brandenburg GmbH, Betriebsstätte Brandenburg*
- *Bundesversicherungsanstalt für Angestellte, Zentrale Zulagenstelle für Altersvermögen*
- *call & surf factory Dienstleistungszentrum für Telemedien GmbH*
- *Deutsche Bahn AG, DB Systemtechnik und Umweltzentrum, Umweltservice*
- *Gebäudereinigung Brandenburg GmbH*
- *GBM Gleisbaumechanik Brandenburg/Havel GmbH*
- *Heidelberger Druckmaschinen AG, Werk Brandenburg*
- *Höll Produktionsgesellschaft mbH*
- *Industrie-Werkstätten Brandenburg GmbH*
- *Neue Linie Frisör & Kosmetik GmbH*
- *PRECIS Maschinen- und Anlagenservice GmbH*
- *Safe Wachschatz/Allservice Brandenburg GmbH*
- *Städtisches Klinikum Brandenburg an der Havel GmbH*
- *Voestalpine BWG mbH & Co. KG, Werk Brandenburg*
- *ZF Friedrichshafen AG, Werk Brandenburg*

## 2.3 Entwicklung des Verarbeitenden Gewerbes

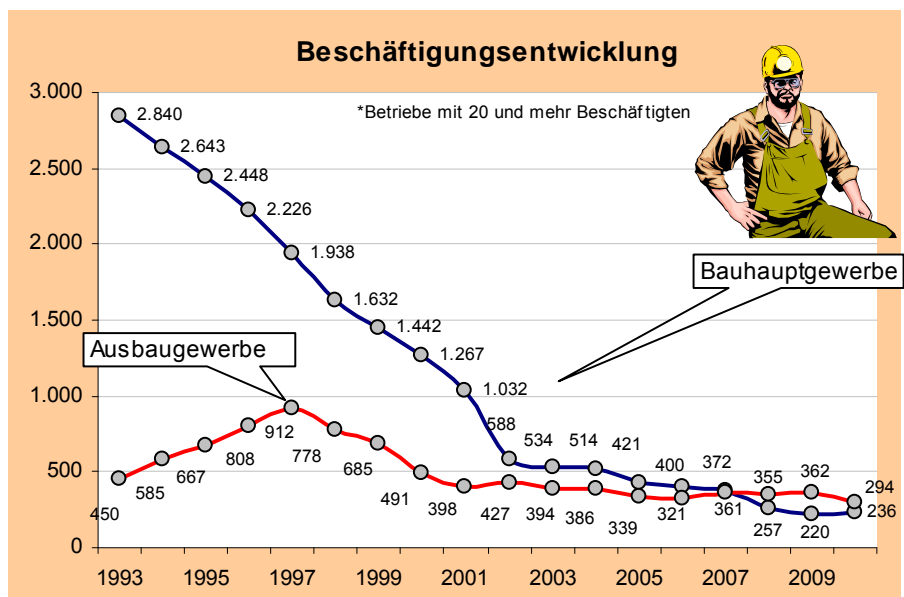
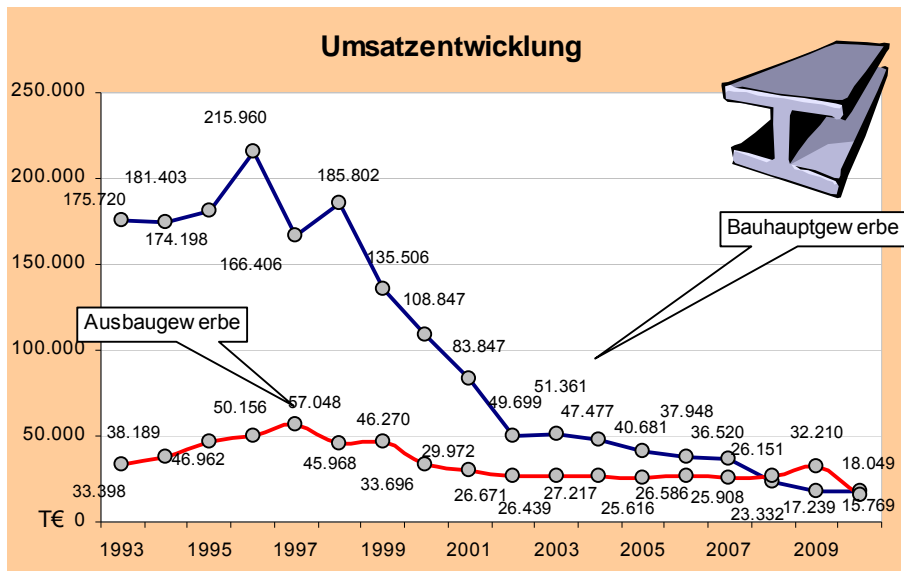




- Ausgangsbasis: Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten
- An der Erbringung der Leistung beteiligt: 29 Betriebe (-1)
- Umsatzentwicklung gegenüber Vorjahr: + 1,8 %
- Beschäftigungsentwicklung: -1,8 % (-80)
- Gesamtumsatz/Beschäftigten: +3,4 % (153.581 €)
- Entwicklung Bruttoentgelte: +2,5 % (151.222 T€)
- \* In 2008 Änderung der Klassifikation der Wirtschaftszweige, daher Rückrechnung der Zahlen des Berichtsjahres 2008, eine direkte Vergleichbarkeit mit den Zahlen bis 2007 ist nicht mehr möglich



## 2.4 Entwicklung des Baugewerbes

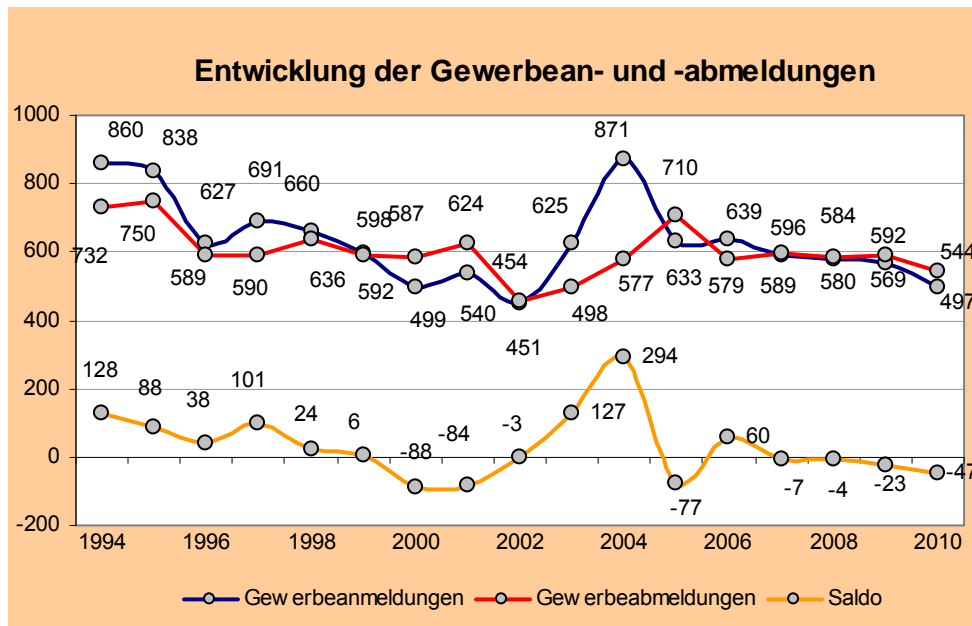


- Ausgangsbasis: Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten
- Bauhauptgewerbe: 8 Betriebe ( ./.)
- Gesamtumsatz/Beschäftigten: - 2,4 % (76.479 €)
- Anteil Löhne und Gehälter am Gesamtumsatz: 29,6 % (+ 1,5 %)
- Anteil Stadt am Gesamtumsatz des Landes: 0,9 % (+ 0,1 %)
- Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe: 9 Betriebe (- 2)
- Gesamtumsatz/Beschäftigten: - 39,7 % (53.636 €)
- Anteil Bruttoentgelte am Gesamtumsatz: 18,2 % (- 6,6 %)
- Anteil Stadt am Gesamtumsatz des Landes: 3,3 % (+ 1,3 %)

Quellen: AfS BB

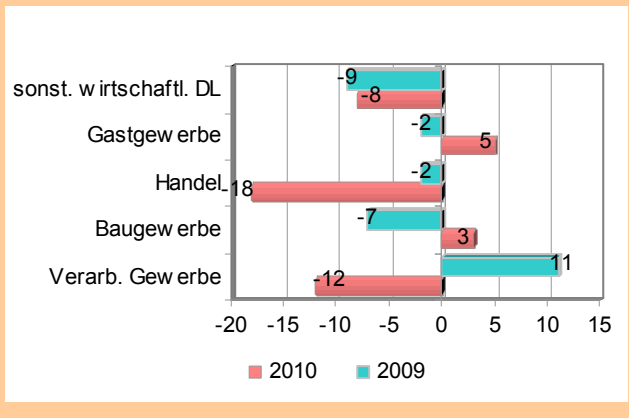


## 2.5 Entwicklung der Gewerbean- und -abmeldungen



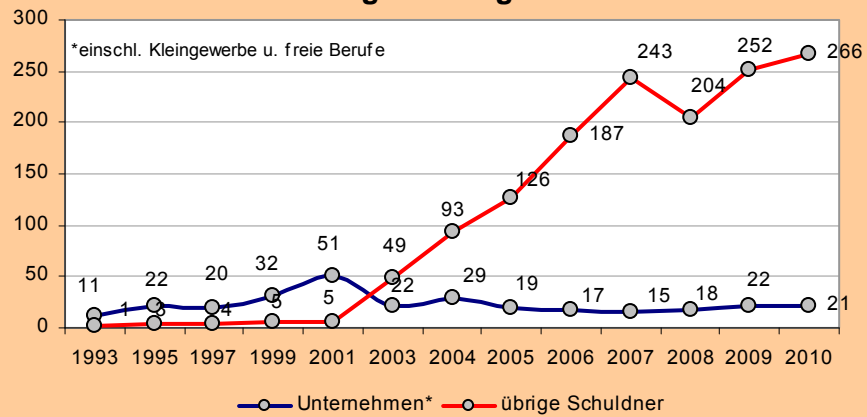
Aufgrund neuer WZ ab 2008  
keine Vergleichbarkeit mehr möglich,  
insbesondere neue Gliederung DL-  
bereiche

### Saldo ausgewählter Branchen im Jahresvergleich



	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
<b>Gewerbeanmeldungen</b>	860	838	627	691	660	598	499	540	451	625	871	633	639	589	580	569	497
<b>Gewerbeabmeldungen</b>	732	750	589	590	636	592	587	624	454	498	577	710	579	596	584	592	544
<b>Saldo</b>	128	88	38	101	24	6	-88	-84	-3	127	294	-77	60	-7	-4	-23	-47
<b>Verarb. Gewerbe</b>	11	6	12	2	8	-6	7	-6	4	-1	1	-13	-8	1	3	11	-12
<b>Baugewerbe</b>	44	30	11	38	24	7	-12	-26	-19	7	68	-19	15	19	-13	-7	3
<b>Handel</b>	-22	-5	27	28	-16	-15	-33	-47	-9	27	70	-49	10	-24	-13	-2	-18
<b>Gastgewerbe</b>	-5	16	-2	16	-1	-13	-22	1	-4	-2	11	-8	12	-3	-3	-2	5
<b>sonst. wirtschaftl. DL</b>	95	31	13	8	-7	-5	-9	4	8	21	34	5	-14	-8	14	-9	-8

### Entwicklung beantragter Insolvenzverfahren



**Eröffnete Verfahren insgesamt: 277**  
**Voraussichtliche Forderungshöhe daraus: 16.230 T€**

**Beantragte/Eröffnete Unternehmensinsolvenzen: 21/14**  
**Nach Rechtsformen u. a.: 11 GmbH, 6 Einzelunternehmen,**  
**Voraussichtliche Forderungshöhe daraus: 3.754 T€**  
**Betroffene Branchen:**  
**5 Unternehmen Baugewerbe, 3 Gastgewerbe,**  
**10 Handelsbetriebe, 2 Dienstleistungsbetriebe**

Quelle: AfS BB

## Auswertung Creditreform Regionencheck für Brandenburg an der Havel:

Zum zweiten Mal hat die Stadt Brandenburg an der Havel einen Regionencheck (2008-2010) zur Darstellung der Insolvenzgefährdung sowie des Ausfallrisikos bei dem Wirtschaftsdienstleister Creditreform in Auftrag gegeben. Zur Analyse wurden über die Creditreform Wirtschaftsdatenbank etwa 4,2 Mio. Unternehmensdatensätze herangezogen. Die Untersuchung umfasste stichtagsbezogen insgesamt 2.778 Unternehmen. Grundlage und Orientierungsgröße des Analyseverfahrens ist der Creditreform Risiko-Indikator (CRI in %), der die Ausfallwahrscheinlichkeit einer Region misst. Auf Basis dieses Indikators erfolgte eine Einstufung der Stadt in die Risikoklasse 4 (erhöhtes Risiko) von insgesamt 6 Klassen. Im Vergleich zum ersten Regionencheck (2004-2007) erfolgte zwar eine Verbesserung des CRI um 0,28 % auf 2,70 %, aber nicht die Einteilung in eine bessere Risikoklasse. Der ermittelte CRI liegt über dem Durchschnittswert aller Regionen in Deutschland (2,25 %). Das Land Brandenburg (2,50 %) und Ostdeutschland (2,54 %) liegen mit ihren Werten im Vergleich leicht unter dem der Stadt Brandenburg an der Havel, aber befinden sich in der gleichen Risikoklasse. Die Aufschlüsselung der Risikoindikatoren nach Hauptbranchen bzw. Sektoren zeigt außer im Primären Sektor (von 2,63 % auf 0 %) eine eher geringe Verbesserung. Für die Entwicklung des Creditreform Risiko-Indikators in der Stadt Brandenburg an der Havel wird in 2011 eine weitere aber geringe Verbesserung um 0,07 % prognostiziert und bleibt somit der Risikoklasse 4 zugeordnet.

Grundsätzlich ist zu sagen, dass die Zahl der Unternehmensinsolvenzen in Deutschland um 2,5 % in 2010 gesunken ist. Ursache dafür ist, nach dem Wirtschaftsdienstleister Creditreform, neben dem kräftig anziehenden Exportmotor auch das Anspringen der Binnennachfrage sowie die Entspannung auf den Finanzmärkten. Beunruhigend dagegen ist der starke Anstieg der Privatinsolvenzen um 10,9 %, der zu einem Negativrekord führte.

Quellen: Creditreform Regionencheck 2004-2007 und 2008-2010, Unternehmensmagazin Creditreform Ausgabe 1/2011 S. 36

## 2.6 Entwicklung des Handels

• Gesamtverkaufsfläche (März 2011)	162.985 m <sup>2</sup> in 601 Betrieben
• Umsatz	427,3 Mio. €
• Anteil VKF Hauptzentrum Innenstadt	24.410 m <sup>2</sup> (ca. 15%) in 166 Betrieben
• Kaufkraftkennziffer (GFK, 2011)	91,5
• Zentralität (GFK, 2011)	129,1
• Einzugsbereich des Brandenburger Einzelhandels	151.398 Einwohner

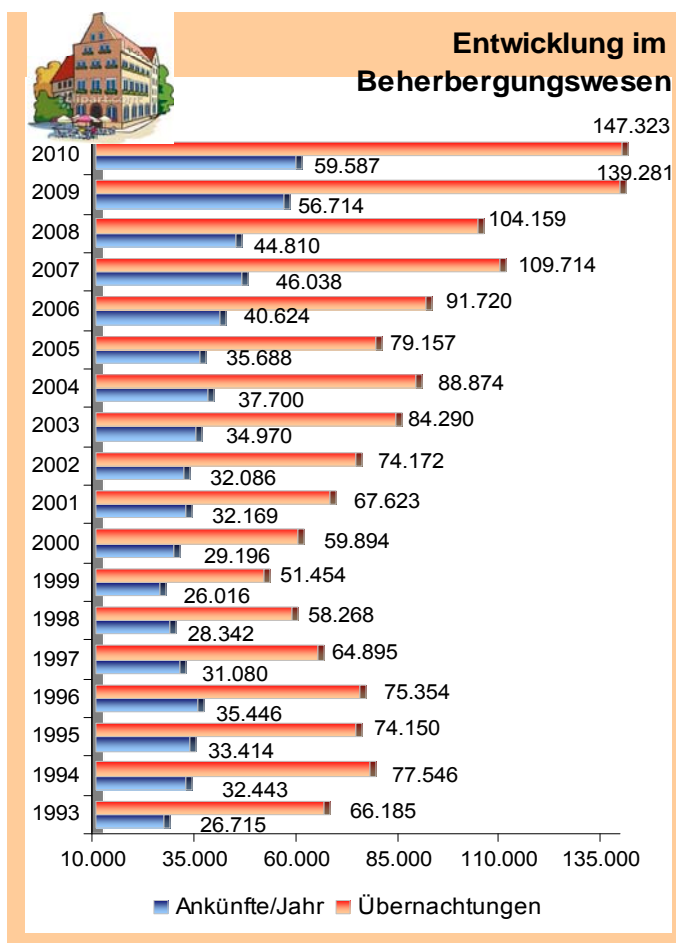


Am Einzelhandel sind Entwicklungstendenzen schnell sichtbar. Die dynamischen Veränderungen prägen das Stadtbild und lassen differenzierte Beurteilungen zu. So können in Einzelgesprächen sowohl positive als auch verhaltene Stimmungen aufgenommen werden, die widerspiegeln, wie sich der einzelne Akteur auf Markt- und Rahmenbedingungen einstellen konnte. Für die Stadt lässt sich dies insbesondere im Hauptgeschäftsbereich ablesen. Leerstand, insbesondere auf klein strukturierten Flächen ist unübersehbar wie auch das Entstehen neuer, modern gestalteter Handelsflächen durch Umzug, Sortiments- oder Branchenwechsel oder Neuansiedlung in der Stadt. Beispielhaft seien hier genannt: Die Ansiedlung des Schuhhauses Salmann im Haus zum Bären, der Umzug des Bekleidungsanbieters Underground in Räume der ehemaligen Sparkasse, die Ansiedlung von Depot, die Eröffnung des Modegeschäftes Augustin in der Kurstraße u. a. unter dem Gerry Weber-Label, die Sortimentserweiterung des Modehauses Pfahl, die Ansiedlung einer Jack Wolfskin-Filiale, u. a.

Im Zusammenhang mit den aktuellen Entwicklungen im Einzelhandel wurde zu Beginn des Jahres 2011 der Auftrag zur Fortschreibung des Einzelhandelskonzeptes erteilt. Dies erfolgte vor dem Hintergrund der Veränderungen, die zum Einen u. a. mit der Ansiedlung der Sankt-Annen-Galerie eingetreten sind sowie durch Planungen, die durch einen Projektentwickler verfolgt werden. Zielstellung war die aktuelle Beurteilung der Situation des Einzelhandels in der Stadt verbunden mit einem perspektivischen Blick auf Potenziale und Handlungsempfehlungen, die geeignet sind, die Einzelhandelsentwicklung der Stadt zu steuern.

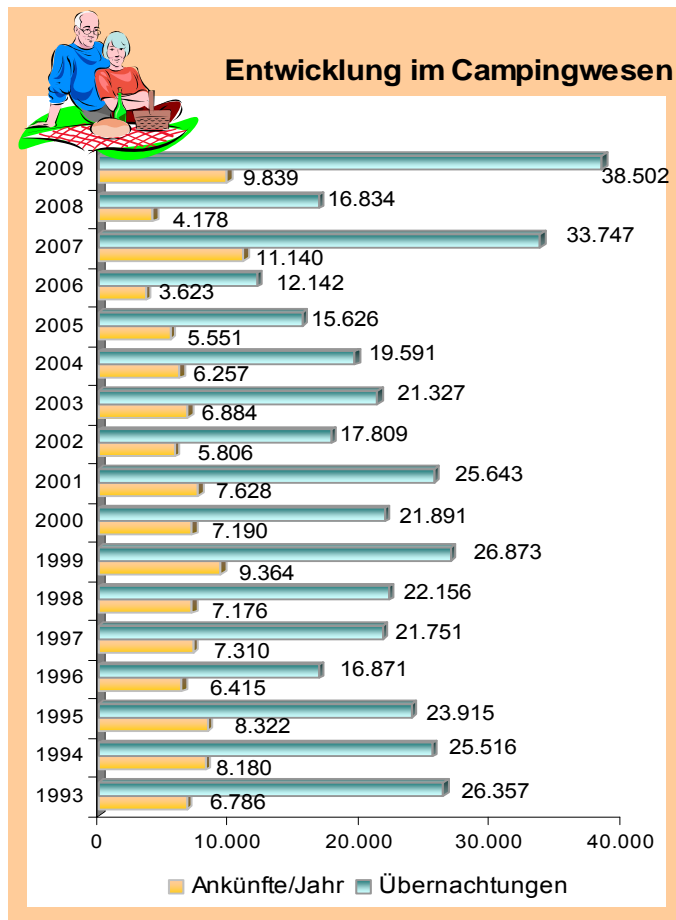
Die Erarbeitung erfolgte unter Mitwirkung eines Arbeitskreises, der, um einen möglichst breiten Konsens zu erzielen, breit aufgestellt war und neben Fachleuten auch der politischen Ebene Gelegenheit geben sollte, frühzeitig informiert zu werden und sich aktiv einzubringen. Eine Bürgerversammlung ergänzte das Informationsangebot. Leider konnte bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine Beschluss fassende Entscheidung dazu herbei geführt werden.

## 2.7 Entwicklung des Tourismus



**Beherbergungsbetriebe gesamt: 22**  
**(Jahresdurchschnitt)**  
**davon Hotels: 4**  
**Durchschnittliche**  
**Aufenthaltsdauer: 2,5 Tage**  
**Durchschnittliche**  
**Bettenauslastung: 36,3 %**  
**Angebote Betten: 1.088**  
**Betten/1.000 EW: 15,2**





Quelle: Afs BB

**Campingplätze: 5**  
**Stellplätze: 445**  
**Durchschnittliche**  
**Aufenthaltsdauer: 3,9 Tage**

**(Daten aus 2009)**  
**2010 werden keine Auswertungen**  
**für das Campingwesen zur**  
**Verfügung gestellt**

## 2.8 Entwicklung der Landwirtschaft

### 2.8.1 Allgemeines

Das Jahr 2010 hatte mehrere Facetten. Zum einen brachte es den Landwirten bei vielen Agrarerzeugnissen nach anfänglicher Talfahrt den ersehnten wirtschaftlichen Aufschwung, zum anderen zeigte es erneut die Besonderheit der Landwirtschaft auf: Das Wirtschaften unter freiem Himmel birgt immer natürliche Risiken. Und so wurde im vergangenen Jahr wiederholt so manche Hoffnung auf eine erfolgreiche Ernte durch Trockenheit im Juli und anschließende Nässe im August schlichtweg zunichte gemacht. Auch die steigenden Betriebsmittelpreise belasteten das Branchenklima nach wie vor.

Wenngleich sich dennoch das Konjunkturbarometer im Agrarbereich aufwärts bewegt und sich aufgrund international wachsender Nachfrage bezüglich Nahrungsmitteln und nachwachsenden Rohstoffen die Zukunftsaussichten in diesem Sektor durchaus positiv gestalten, ist eine gesunde Vorsicht geboten. Landwirtschaftliche Unternehmen sollten ihre Investitionen auf solide Beine stellen und nach Möglichkeit Rücklagen für schwierige Zeiten bilden.<sup>1</sup>

### 2.8.2 Landwirtschaft im Stadtgebiet

In der Stadt Brandenburg an der Havel wurden im betrachteten Zeitraum insgesamt 6.775 ha landwirtschaftliche Nutzfläche bewirtschaftet, dies entspricht einem Anteil an der Gesamtfläche des Stadtgebietes von 29,6 %.<sup>2</sup>



Auf den betreffenden Acker- und Grünlandflächen wirtschaften insgesamt 45 Agrarbetriebe im Haupt- und Nebenerwerb, 25 davon im Stadtgebiet und die übrigen mit einer Hofstelle auf dem Gebiet des Landkreises Potsdam-Mittelmark.

Unter den auf dem Territorium der Stadt Brandenburg an der Havel ansässigen Landwirtschaftsunternehmen befinden sich mehrheitlich Gemischtbetriebe, die sowohl Ackerbau als auch Viehzucht betreiben.

Das Bild der Stadt auf dem Agrarsektor ist durch Haupt- und Nebenerwerbsbetriebe sowie in den Ortsteilen durch die Hobbylandwirtschaft geprägt.

Die Fachgruppe Wirtschaftsförderung und Arbeitsmarkt der Stadt Brandenburg an der Havel, Bereich Landwirtschaft, unterstützte auch in 2010 die Agrarbetriebe bei der Erfüllung ihrer täglichen Aufgaben.

Darüber hinaus nahm sie Aufgaben als Kontroll- und Genehmigungsbehörde wahr. So wurden hier im Betrachtungszeitraum für 72 Grundstücksverträge Genehmigungen bzw. Negativzeugnisse erteilt und 32 Landpachtverträge mit insgesamt 154 Liegenschaften registriert.

Die Schwerpunktaufgaben des Bereiches Landwirtschaft in der Stadtverwaltung Brandenburg an der Havel, insbesondere die amtliche Futtermittelüberwachung, die Vor-Ort-Kontrollen nach Düngeverordnung sowie die Abgabe von agrarwirtschaftlich bezogenen Stellungnahmen zu geplanten Vorhaben, konnten in 2010 aufgrund personeller Engpässe nur bedingt erfüllt werden. Fachliche Unterstützung erhielt die Stadt Brandenburg an der Havel in dieser Zeit von den Mitarbeiter/innen der Fachdienste Agraraufsicht und Agrarförderung des Landkreises Potsdam-Mittelmark. Diese enge Zusammenarbeit resultiert insbesondere aus der seit Jahren bestehenden Öffentlich-Rechtlichen Vereinbarung auf dem Gebiet der Agrarförderung.

Das bereits zur Tradition gewordene Brachengespräch der Landwirte fand am 23.11.2010 im Technologie- und Gründerzentrum der Stadt Brandenburg an der Havel statt. In 2010 konnte die Oberbürgermeisterin für diese von mehr Akzeptanz getragene Veranstaltung den Minister für Infrastruktur und Landwirtschaft des Landes Brandenburg, Herrn Jörg Vogelsänger, gewinnen. Die Entwicklung der ländlichen Räume mit ihren unterschiedlichen Potenzialen sowie der Erhalt vorhandener Arbeitsplätze in der Landwirtschaft stellen dabei wesentliche Ziele dar. Außerdem ging der Minister auf dem ihm vorgelegten ersten Vorschlag der EU-Kommission zur geplanten Ausgestaltung der Gemeinsamen Agrarpolitik in der Zeitspanne von 2014 bis 2020 ein.

Im Anschluss bekamen die Anwesenden die Möglichkeit, sowohl Herrn Vogelsänger als auch der Oberbürgermeisterin Fragen zu stellen.

Im weiteren Verlauf der Veranstaltung stellte dann der Geschäftsführer des Zweckverbandes Bundesgartenschau 2015 Havelregion die Ziele, Investitionen und zeitnahen Maßnahmen für die geplante BUGA vor. Dabei war für die anwesenden Landwirte vor allem von Interesse, wie sie sich mit ihrem Unternehmen in die BUGA einbringen können.

Danach konnten sich die Landwirte individuell miteinander austauschen oder den anwesenden Vertretern der Kommunen bzw. des Kreisbauernverbandes fachliche Fragen stellen.

## 2.9 Beschäftigungsentwicklung

*In der Statistik der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer werden erfasst: Arbeiter, Angestellte und Auszubildende, die krankenversicherungs-, rentenversicherungs- und/oder beitragspflichtig sind zur BfA (Arbeitslosenversicherung nach dem AFG) oder für die von Arbeitgebern Beitragsteile zu den gesetzlichen Rentenversicherungen zu entrichten sind. Aus der Statistik der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer sind etwa  $\frac{3}{4}$  der Erwerbstätigenzahlen abzuleiten.*

## Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer nach Wirtschaftsbereichen

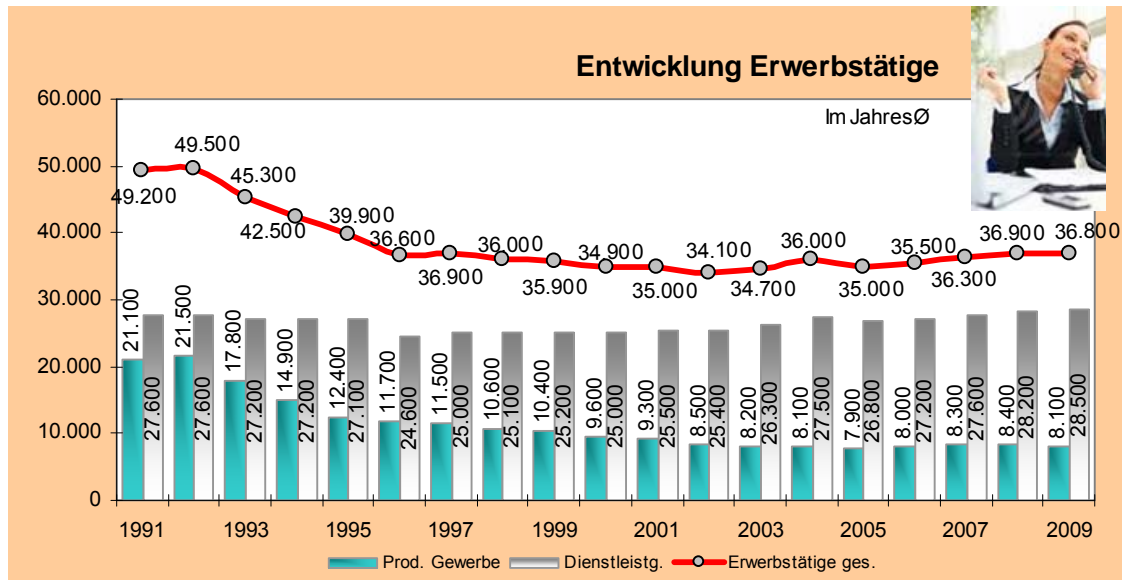
Ab 2003 einschließlich Wust und Gollwitz,  
 \* (\* durch Aufbereitung nach neuer Systematik WZ 93 kein durchgängiger Vergleich mit den Vorjahren mehr möglich)

Wirtschaftsgliederung	31.12.1990		Veränderung	21.12.2000		Veränderung	31.12.2005		Veränderung	31.12.2007		Veränderung	*Wirtschaftsgliederung	31.12.2008		31.12.2009	
	absol.	%		absolut	%		absolut	%		absolut	%			absolut	%	absolut	%
<b>Land- u. Forstwirtschaft u. Fischerei</b>	463	1,0											<b>Land- u. Forstwirtschaft Fischerei</b>	40	0,2	33	0,1
Energie- u. Wasserversorg.	745	1,7		355	1,4	-14	357	1,5	-28	358	1,4	-5					
Verarb. Gewerbe	16.211	36,5		4.986	19,5	196	4.663	19,6	-63	5.231	20,3	162	Verarb. Gewerbe	5.281	20,0	5.014	18,8
Baugewerbe	5.098	11,5		2.708	10,6	-652	1.505	6,3	-210	1.635	6,3	-30	Baugewerbe	1.494	5,7	1.524	5,7
<b>Produzieren. Gew.</b>	<b>22.054</b>	<b>49,7</b>		<b>8.050</b>	<b>31,5</b>	<b>-470</b>	<b>6.554</b>	<b>27,6</b>	<b>-269</b>	<b>7.224</b>	<b>28,1</b>	<b>127</b>	<b>Produzierend. Gew.</b>	<b>7.274</b>	<b>27,5</b>	<b>7.047</b>	<b>26,4</b>
Handel	4.633	10,4		<b>Gesamt Handel, Gastgew.,Verkehr</b>									<b>Gesamt Handel, Gastgew.,Verkehr</b>	<b>4.958</b>	<b>18,8</b>	<b>5.098</b>	<b>19,1</b>
Verkehr- und Nachrichtenübermittlg.	5.994	13,5		3.009	11,6	-126	2.969	12,5	-118	3.035	11,8	40	Information u. Kommunikation	260	1,0	285	1,1
Kreditinstitute und Versicherungsgew.	171	0,4		darunter Handel									Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	429	1,6	425	1,6
Dienstleistungen a.n.g.	1.927	4,3		dar. Gastgewerbe									Grundstücks- u. Wohnungswesen	316	1,2	323	1,2
Org. o. Erwerbscharakter u. priv. Haushalte	81	0,2		dar. Verkehr- und Nachrichtenüberm.													
				<b>Sonstige Dienstleistungen ges.</b>									freiiberufl.,wissenschaftl., technische DL, sonstige wirtschaftliche DL	3.204	12,1	3.454	12,9
Gebietskörperschaften u. Sozialversicherungen	9.139	20,1		12.269	47,9	-76	12.219	51,4	-276	13.445	52,2	462	öffentl. Verw., Verteidig., Sozialvers., Erziehung, Unterricht, Gesundheit	8.803	33,3	8.926	33,4
				dar. öffentl.u. priv. Dienstleistungen									Kunst, Unterhaltg, Erholg, priv. Haushalte, sonstige	1.116	4,2	1.119	4,2
				dar. Kredit-u. Versicherungsgewerbe									<b>Tertiärer Sektor ges.</b>	<b>19.086</b>	<b>72,3</b>	<b>19.630</b>	<b>73,5</b>
<b>Tertiärer Sektor ges.</b>	<b>21.945</b>	<b>49,3</b>		<b>17.409</b>	<b>68,0</b>	<b>49</b>	<b>17.059</b>	<b>71,7</b>	<b>-408</b>	<b>18.336</b>	<b>71,2</b>	<b>515</b>	<b>Arbeitnehmer Ges.</b>	<b>26.404</b>	<b>100,0</b>	<b>26.714</b>	<b>100,0</b>
<b>Arbeitnehmer Ges.</b>	<b>44.462</b>	<b>100,0</b>		<b>25.591</b>	<b>100,0</b>	<b>-493</b>	<b>23.777</b>	<b>100,0</b>	<b>-679</b>	<b>25.752</b>	<b>100,0</b>	<b>642</b>					

## 2.10 Entwicklung der Erwerbstätigkeit

### Definition:

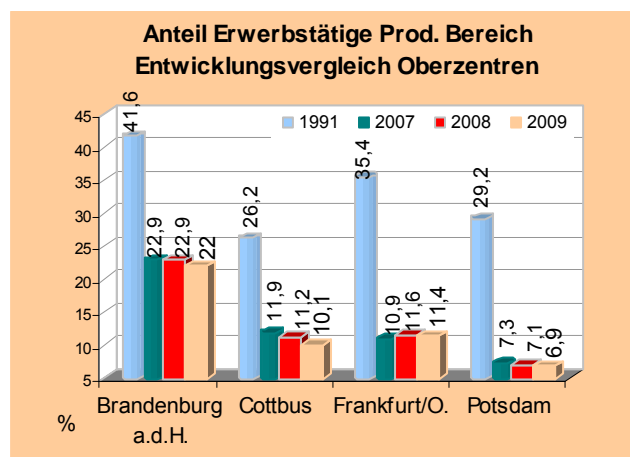
Erwerbstätige sind alle Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (Beamte, Soldaten, Arbeiter, Angestellte, Auszubildende), als Selbständige ein Gewerbe bzw. eine Landwirtschaft betreiben, einen freien Beruf ausüben oder als mithelfende Familienangehörige tätig sind.

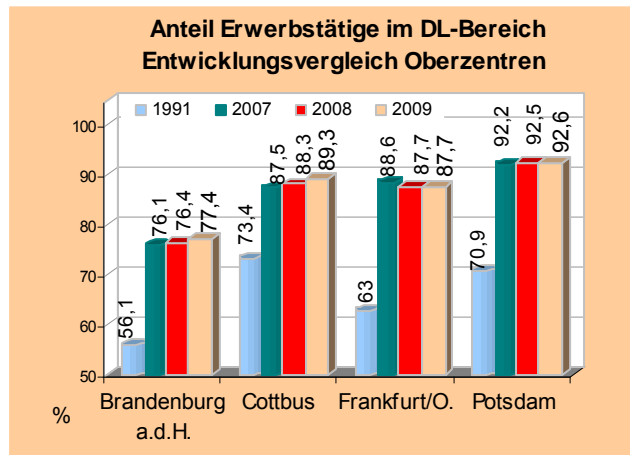


### Erwerbstätigkeit im Vergleich der Oberzentren 2009:

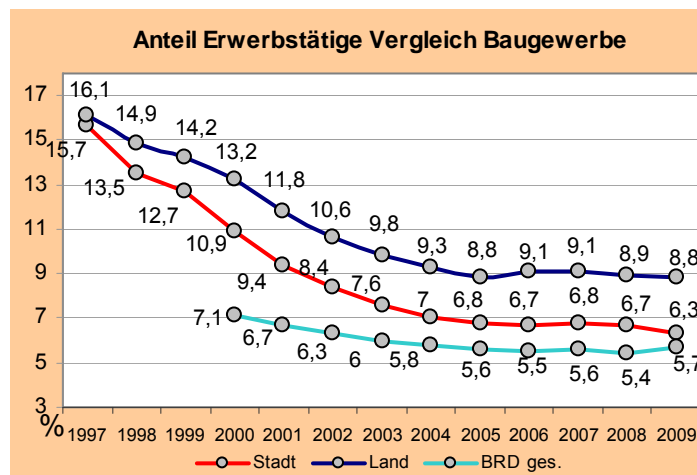
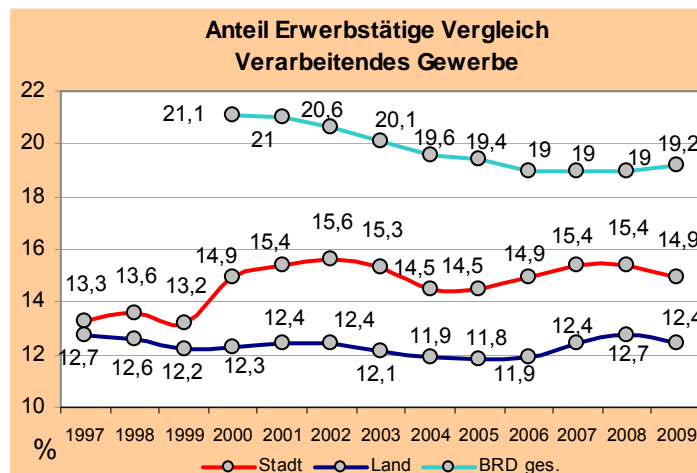
	Erwerbstätigenzahl	Veränderung ggü. Vorjahr
Brandenburg an der Havel	36.800	- 0,3 %
Cottbus	64.300	- 1,8 %
Frankfurt/Oder	41.300	- 0,5 %
Potsdam	110.100	+ 2,3 %
Land Brandenburg gesamt	1.059.700	+ 0,9 %

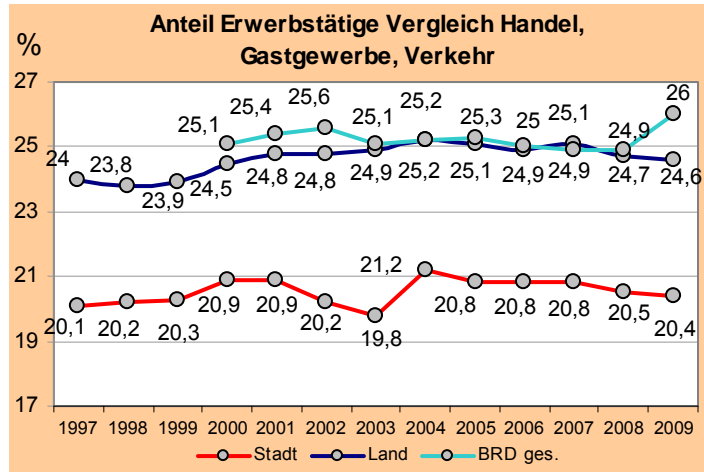
Die Erwerbstätigenentwicklung in ausgewählten Bereichen im Vergleich der Oberzentren zeigt die unterschiedlichen Ausgangspositionen der ehemaligen Bezirksstädte/Verwaltungsstandorte im Vergleich zur industriell geprägten Stadt Brandenburg an der Havel:





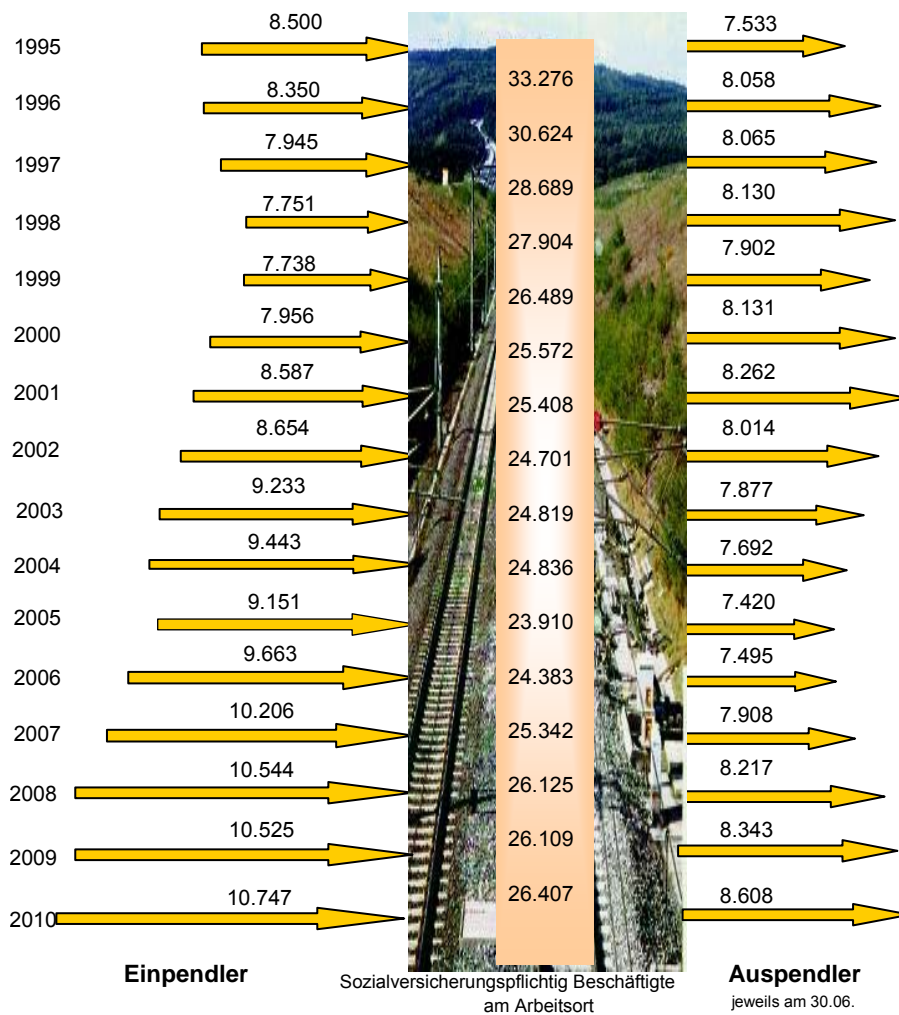
Die statistischen Auswertungen im Vergleich zur Bundesrepublik und zum Land dokumentieren die strukturellen Unterschiede. Insbesondere im Besitz des Verarbeitenden Gewerbes sind Defizite und damit Entwicklungspotenziale erkennbar:





Quelle: AfS BB, statistisches Bundesamt

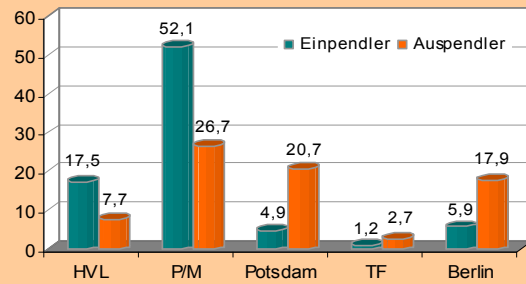
## 2.11 Entwicklung der Pendlerbewegung



**Pendler nach Herkunftsgebieten (2010):**

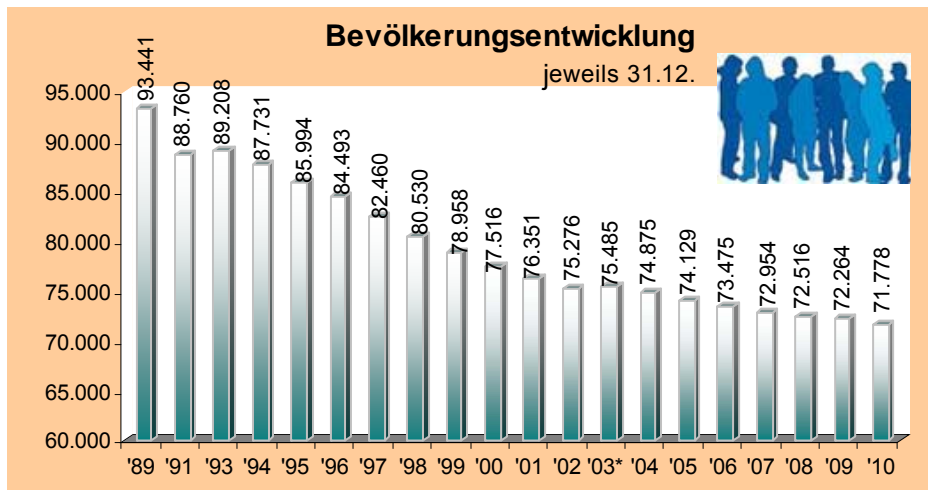
- Einpendler:**
- Potsdam-Mittelmark 5.603
- Havelland 1.876
- Potsdam 535
- Berlin 637
  
- Auspendler:**
- Potsdam-Mittelmark 2.300
- Havelland 664
- Potsdam 1.778
- Berlin 1.539

**Pendlerströme 30.06.2010 Anteil in %**



Quelle: AA, AFS BB

**2.12 Bevölkerungsentwicklung**

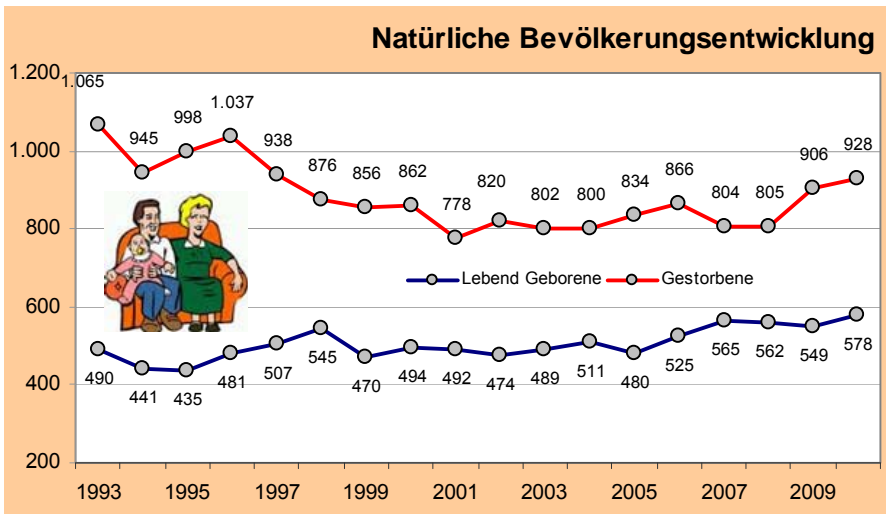
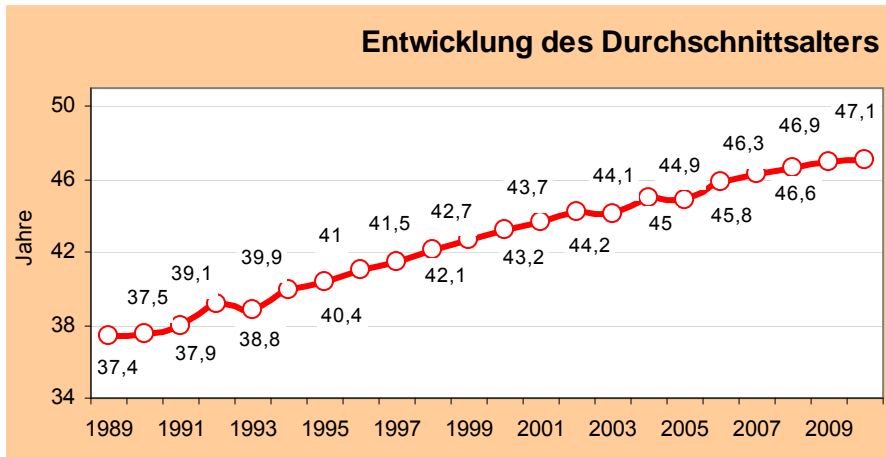


- Bevölkerungsentwicklung: -0,7 % (486)
- Bevölkerungsdichte: 314 EW/km<sup>2</sup>
- Ausländeranteil: 2,8 %
- Durchschnittsalter: 47,1 Jahre (+0,2 Jahre)

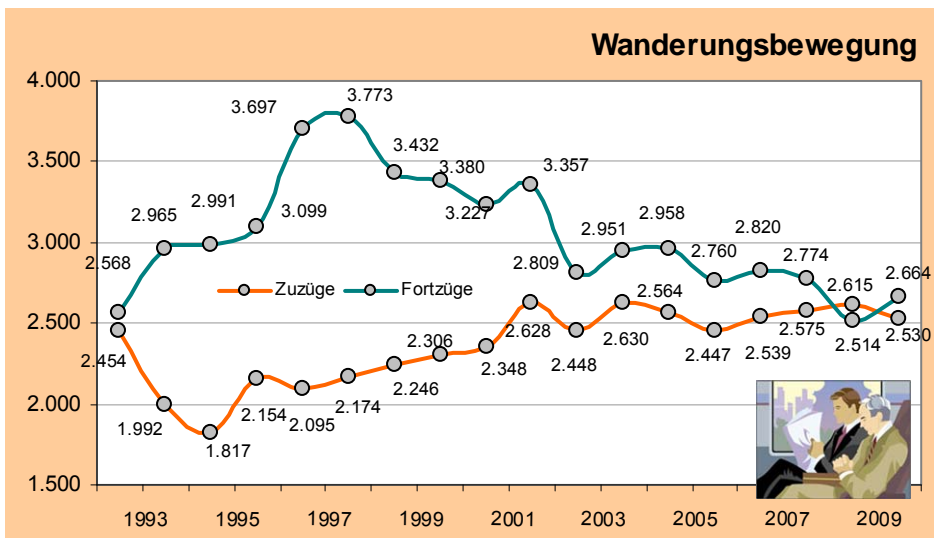
Vergleich der Oberzentren Durchschnittsalter und Ausländeranteil (2010):

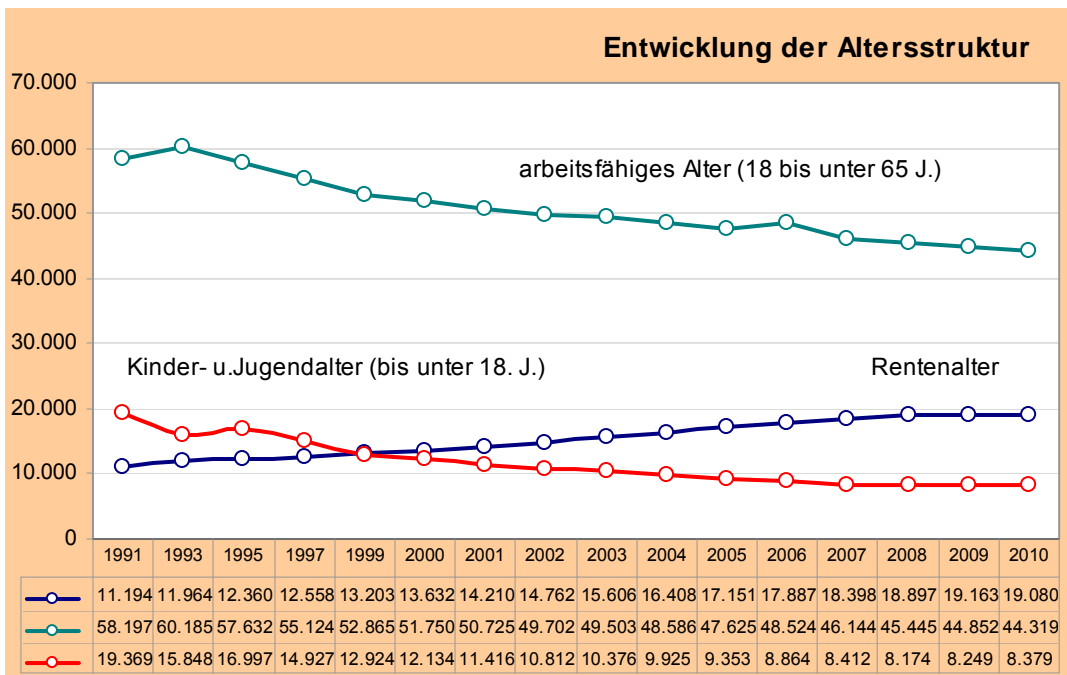
	Brandenburg an der Havel	Cottbus	Frankfurt/Oder	Potsdam
Ø-Alter	47,1	45,4	45,8	42,7
Ausländeranteil/%	2,8	3,2	4,2	4,3





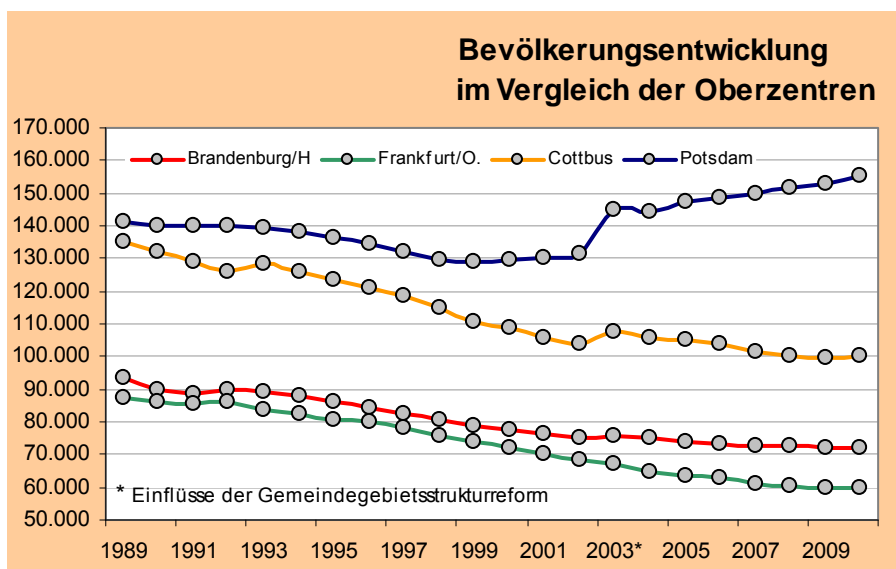
**Land Brandenburg 2010**  
 Bevölkerungsentwicklung: - 0,3% ggü. 2009  
 Bevölkerungsdichte: 85 EW/km<sup>2</sup>  
 Ø-Alter: 45,7 Jahre





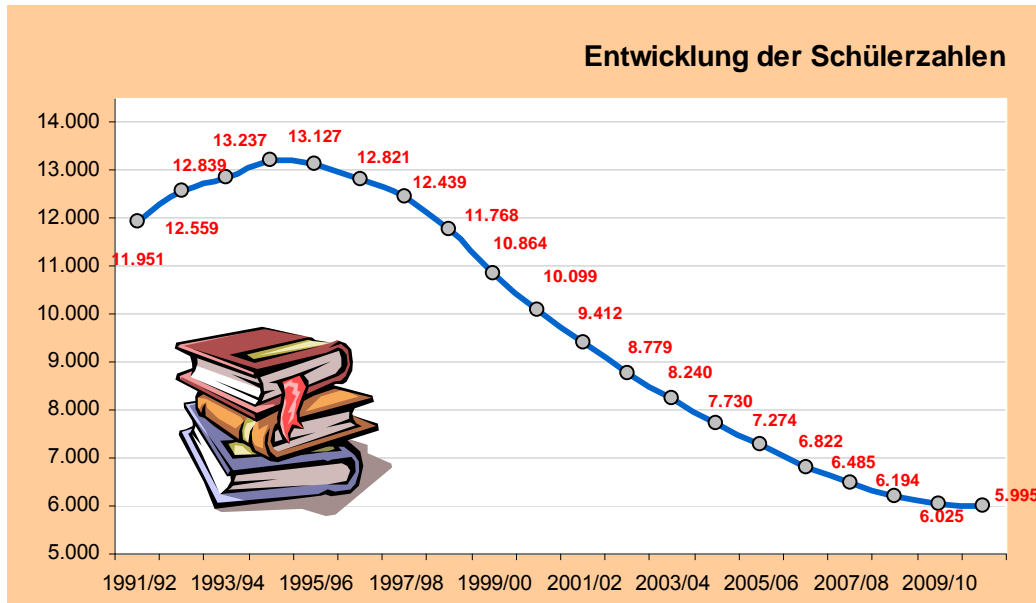
Vergleich %-uale Bevölkerungsentwicklung von 2009 zu 2010:

Brandenburg an der Havel	- 0,7 %
Cottbus	+0,3 %
Frankfurt/Oder	- 0,5 %
Potsdam	+1,5 %
Land Brandenburg	- 0,3 %
Bundesrepublik	- 0,2 %

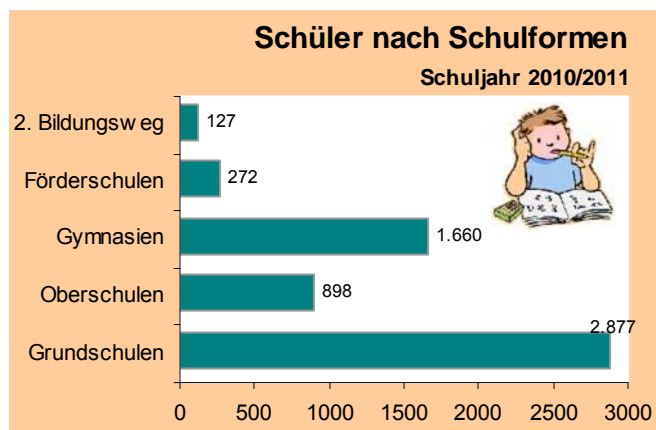


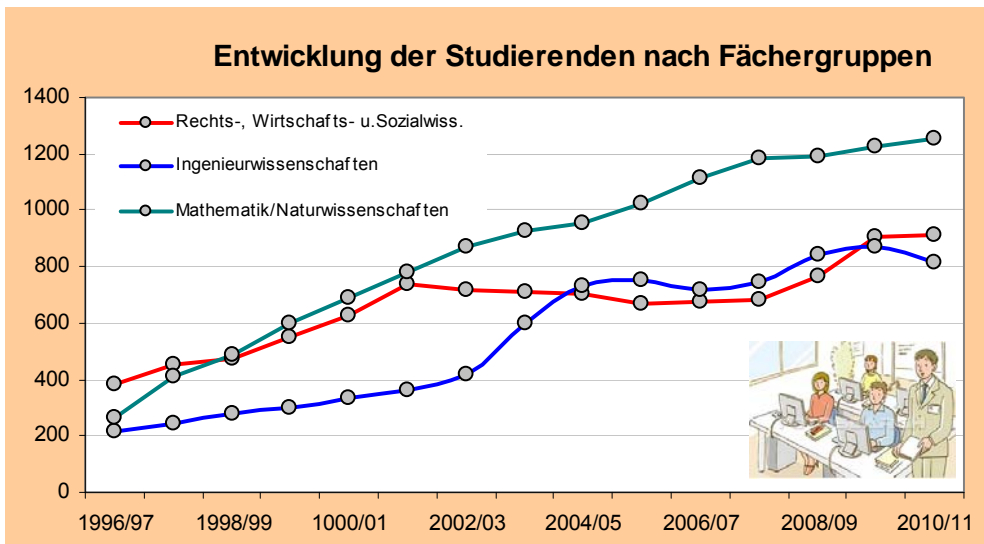
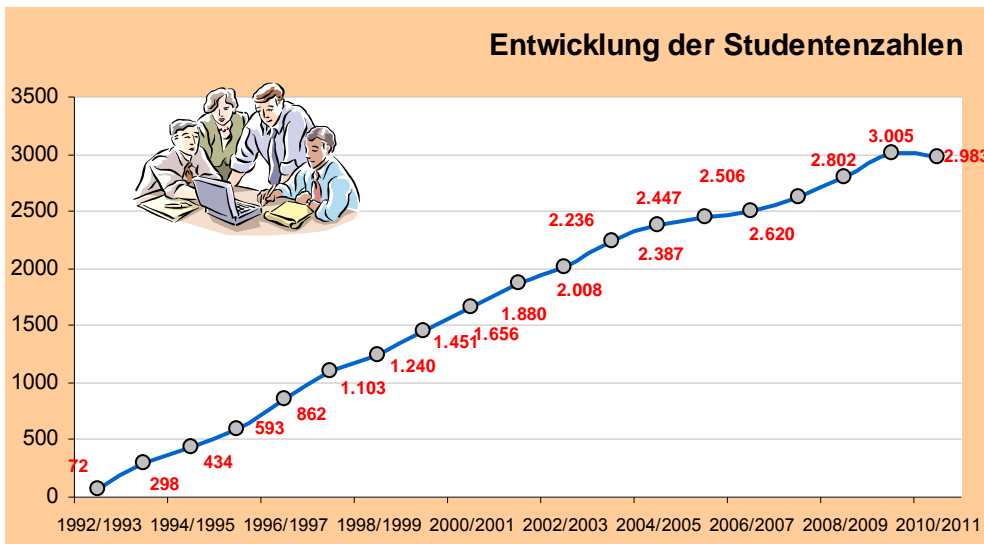
Quellen: AFS BB, Statistisches Bundesamt

## 2.13 Entwicklung der Schüler- und Studentenzahlen



- Schuljahr 2010/2011
- Schulen insgesamt: 22 (-1)
- darunter 11 Grundschulen, 4 Oberschulen,
- je 3 Gymnasien- und Förderschulen,
- ausländische Schüler insgesamt: 92 (-14)
- Lehrkräfte: 461 (-40)
- Schüler/Lehrkraft: 13 (+1)





**Anteil männlicher Studenten: 72,2 %**  
**Anteil ausländischer Studenten: 8,3 %**

**Eingeworbene Drittmittel 2010: 2.423 T€**  
**Entwicklung F&E-Projektvolumen: 212 %**

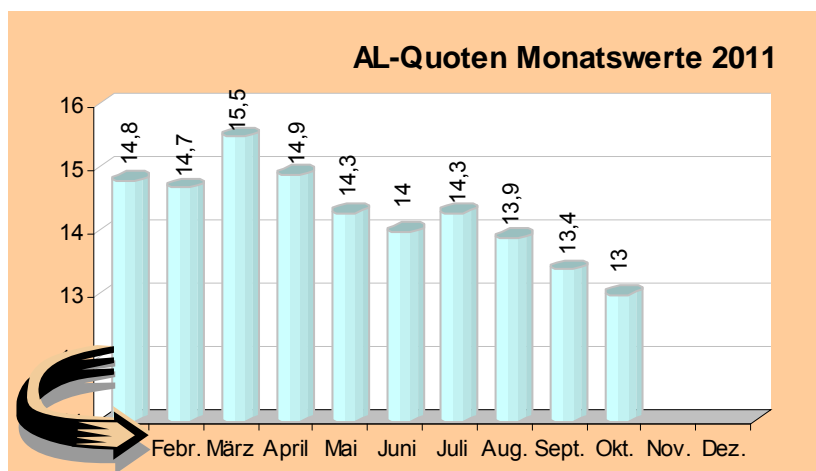
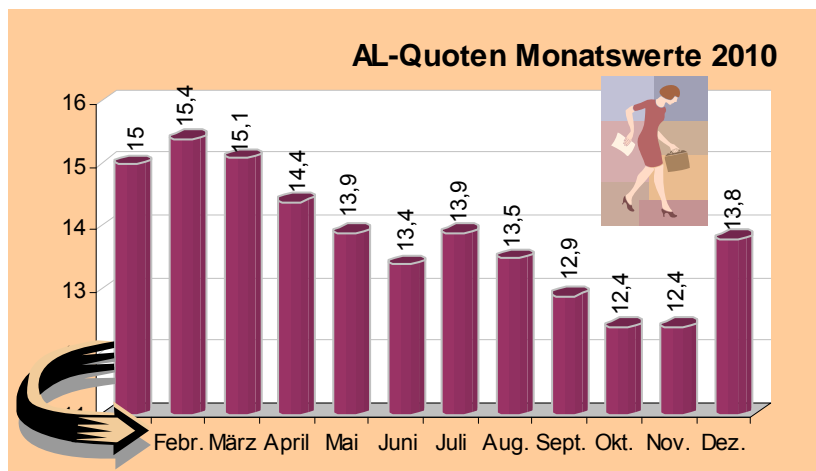
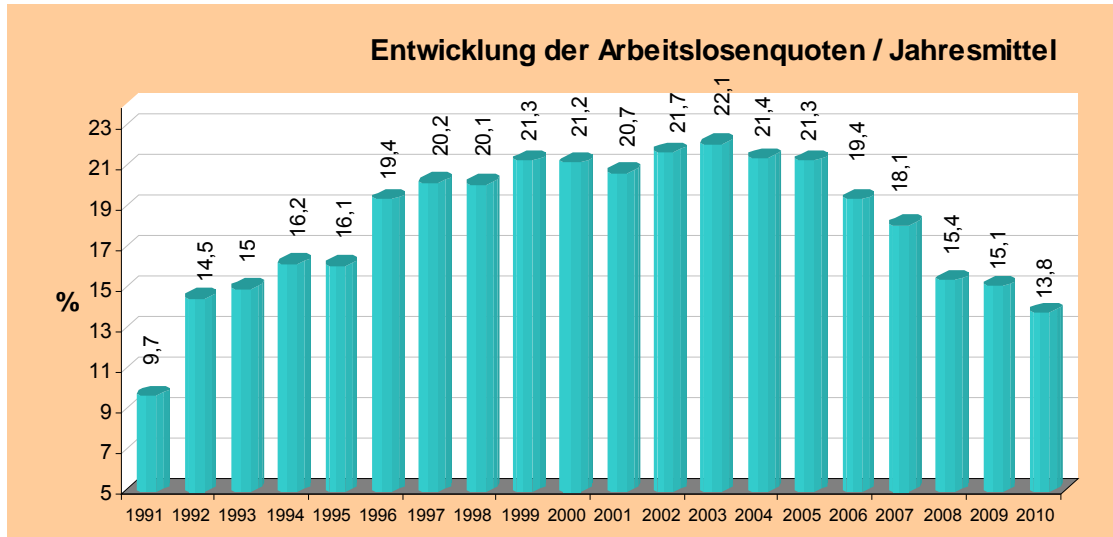
**Stiftungsprofessur Medizininformatik  
 seit Oktober 2010**  
**Stiftungsprofessur für energieeffiziente  
 Bahnsysteme ab 2011**

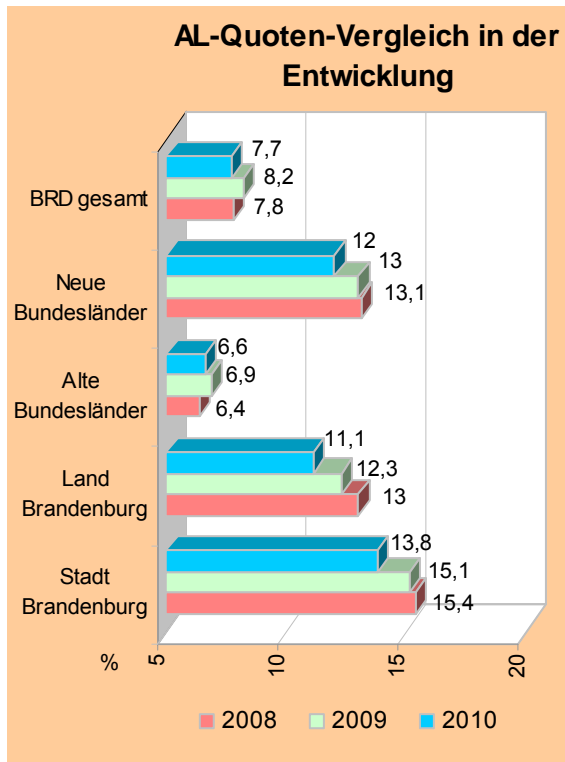
Die Fachhochschule Brandenburg (FHB) mit ihren drei Fachbereichen, Wirtschaft, Technik und Informatik & Medien belegt seit Jahren vordere Plätze im Hochschulranking. Das Fächerspektrum der FHB spiegelt sich in der Wirtschafts- und Branchenstruktur der Region wider. Dadurch gibt es eine Vielzahl von etablierten Kontakten und Kooperationen mit ansässigen Unternehm-

men. Die Zusammenarbeit findet in allen Formen möglicher Transferarbeit statt. Das Spektrum von klassischen F&E-Projekten, Wissens- und Personaltransfer bis hin zu gemeinsamen Studiengängen lässt die breit gefächerte Verwertung und Nutzung des Hochschul-Know-Hows sowie der Strukturen zu. Weitere Informationen unter [www.fh-brandenburg.de](http://www.fh-brandenburg.de)

Quellen: AfS BB, FHB

## 2.14 Entwicklung des Arbeitsmarktes





AL-Bestand und ALQ der Oberzentren im Dezember 2010 im Vergleich: Veränderung ( ) gegenüber Dezember 2009:

<b>Brandenburg an der Havel</b>	5.322 (-30)	13,8 (-0,2)
<b>Cottbus</b>	6.594 (-273)	12,1 (-0,5)
<b>Frankfurt/Oder</b>	4.358 (-231)	13,2 (-0,7)
<b>Potsdam</b>	6.335 (+73)	7,7 (0,0)

Quellen: Statistisches Bundesamt, AA

## 2.15 Gesundheitswesen

Kliniken:

- Städtisches Klinikum
- Asklepios Fachklinikum
- St. Marienkrankenhaus
- Ambulante Rehabilitationsklinik „Vitalis“
- Neurologisches „Helios“-Rehabilitationszentrum für Kinder und Jugendliche

In die Verbesserung der medizinischen Versorgung im Stadtgebiet wurde und wird weiter investiert. Die Arbeiten am Neubaukomplex Ost des Städtischen Klinikums stehen vor dem Abschluss. Hier sind 10 flexible Stationen mit insgesamt 333 Betten entstanden. Außerdem entstanden ein fachübergreifendes Aufnahmezentrum, eine physikalische Therapie, eine Augenfunksionsabteilung, eine internistische Wachstation und eine neue Küche.

Das Medizinische Versorgungszentrum am Hauptbahnhof wurde im Frühjahr 2011 an seine Nutzer übergeben. Neben einer Vielzahl von Fachärzten haben sich im Erdgeschoss z. T. medizinaffine Gewerbe angesiedelt (Apotheke, Hörgeräteakustiker, Vital-Reisebüro, Bioladen). Hier investiert das Städtische Klinikum in eine moderne medizinische Infrastruktur.



- Ärzte im Stadtgebiet insgesamt: 404 (+12)
- davon in freier Praxis: 135 (+8)
- davon im Krankenhaus: 247 (-3)
- Betriebene Betten insgesamt: 1006
- Einwohner / Arzt in freier Praxis: 532
- Zahnärzte insgesamt: 65 (+1)
- davon in freier Praxis: 55 (-3)
- Einwohner / Zahnarzt: 1.104 (-25)
- Apotheken insgesamt: 16 (-1) davon öffentlich: 15
- Tierärzte : 11 (+1)

Quellen: genannte Krankenhäuser, AfS BB, Landesärzte-, Landes Zahnärzte- und Landesapothekerkammer

## 2.16 Entwicklung des Technologie- und Gründerzentrums



**Eigentümer:** Stadt Brandenburg an der Havel  
**Bruttofläche:** 6.600 m<sup>2</sup>  
**Nutzung:** Existenzgründer, kleine und mittlere Unternehmen, innovative Firmen  
**Schwerpunkt:** Automation, Informations- und Kommunikationstechnik  
**Noch verfügbar:** 1.200 m<sup>2</sup>  
**Miete:** ab 3,75 €/m<sup>2</sup> kalt für Existenzgründer, in ausgewählten Bereichen;  
 2 Varianten Staffelmiete ab 3,75 €/m<sup>2</sup> zzgl. 2,10 €/m<sup>2</sup> NK + MwSt

Im Jahr 2010 konnte der Vermietungsstand um 7 % auf durchschnittlich 71 % gegenüber dem Jahr 2009 erhöht werden. Aufgrund von Umzügen in eigene Immobilien oder Geschäftsaufgabe haben 5 Mieter das TGZ verlassen. Im Gegenzug haben 9 Mieter im TGZ Räume bezogen. Darunter war ein Mieter, der über das Förderprogramm StuTZ der TGZ GmbH, unterstützt wird. Auch im Jahr 2011 wird wieder ein Student mit dem Förderprogramm StuTZ unterstützt. Bereits jetzt zeichnet sich ab, dass der Vermietungsstand im Jahr 2011 weiter steigen wird.

Die Anzahl der Vermietungen der Konferenzräume ist gegenüber dem Vorjahr gleich geblieben. Die Konferenzräume wurden u. a. von Parteien und für Ausschusssitzungen, durch Berater des Lotsendienstes, für den Unternehmerstammtisch der IHK, der Veranstaltung „Jugend forscht“ und dem Berufemarkt genutzt.



Weiterhin tragen die Zeitarbeitsmessen und das BIZ-Mobil der Agentur für Arbeit zum Bekanntwerden des TGZ bei. Das BIZ-Mobil dient Jugendlichen als Informationsstation für den Start in das Berufsleben.



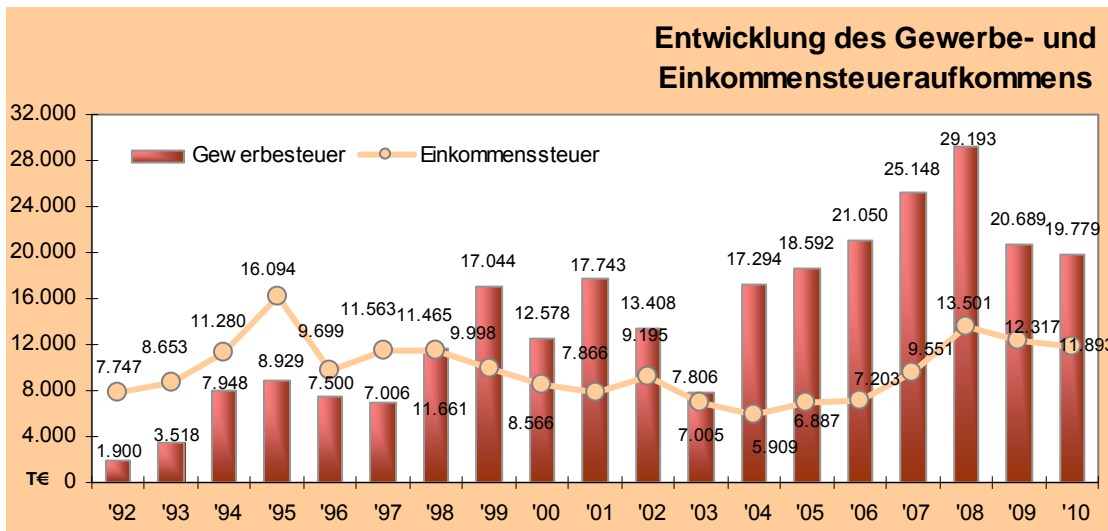
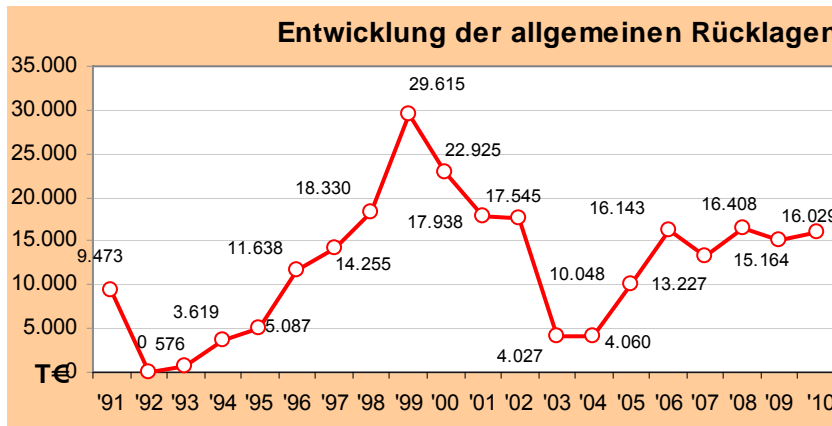
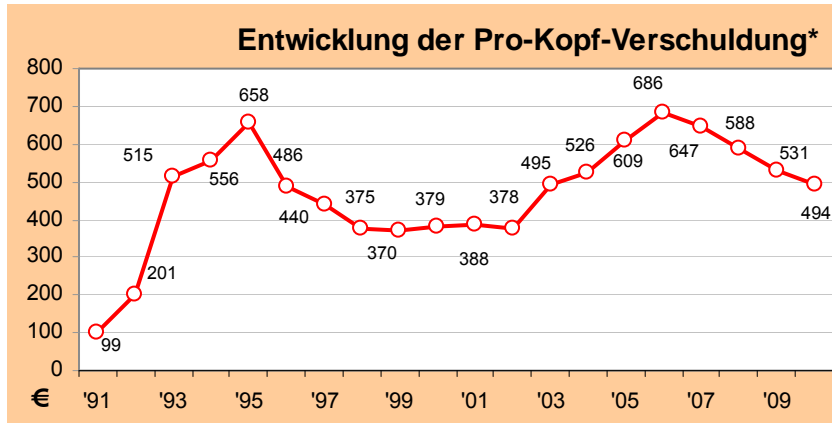
Das Atrium des TGZ wird außerdem für Ausstellungen und Messen genutzt. Besonders hervorzuheben sind die laufend wechselnden Bilderausstellungen.

Die Technologie- und Gründerzentrum Brandenburg an der Havel GmbH war auch im Jahr 2010 Träger des Lotsendienstes der Stadt Brandenburg an der Havel sowie seit 01.03.2010 Träger des Teilprojektes des Regionalbudget IV, Unterstützungsangebote für potenzielle Existenzgründer/-innen.

Quelle: TGZ GmbH

### 3. Haushalt und Steuern

Die Umstellung der Haushaltsführung von der Kameralistik zur Doppik (**Doppelte Buchführung in Konten**) lässt eine verlässliche Aussage zur Haushaltsplanung für das laufende Jahr, wie in den Vorjahren, gegenwärtig nicht zu. Deshalb wird an dieser Stelle auch auf eine Einnahme-/Ausgabeplanzahl sowie auf eine Auswahl von geplanten Ausgaben im Vermögenshaushalt für Investitionen verzichtet.





## Steuerhebesätze - Vergleich in %:

### Grundsteuer A / Grundsteuer B / Gewerbesteuer

Brandenburg an der Havel	300	450	380
Cottbus	400	450	400
Potsdam	250	493	450
Frankfurt/O.	355	410	350
Rathenow	300	388	350
Premnitz	200	350	300
Genthin	300	300	300
Belzig	230	350	320
Rietz	200	300	300
Brielow	200	300	300
Ø kreisfreie Städte	326	451	390
Ø Gemeinden des Landes	264	374	319

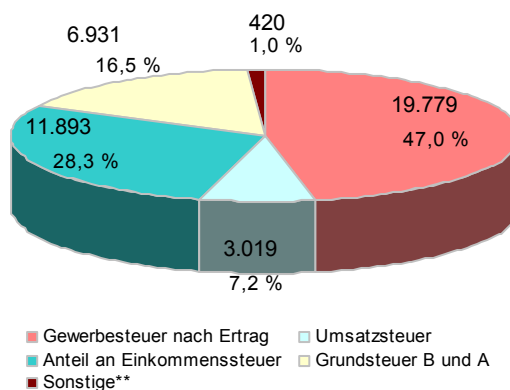
## Entwicklung des Steueraufkommens in T€

	Gewerbesteuer	Grundsteuer A+B	Sonstige *
1993	3.518	3.216	379
1994	7.948	4.541	395
1995	8.929	4.856	490
1996	7.500	5.147	506
1997	7.006	5.658	469
1998	11.661	6.623	479
1999	17.044	6.840	527
2000	12.578	7.449	547
2001	17.743	6.549	473
2002	13.408	6.465	490
2003	7.806	7.602	524
2004	17.294	6.594	476
2005	18.592	6.959	501
2006	21.050	7.112	382
2007	25.148	6.890	395
2008	29.193	6.289	387
2009	20.689	6.940	409
2010	19.779	6.931	420

\* Hunde- und Vergnügungssteuer

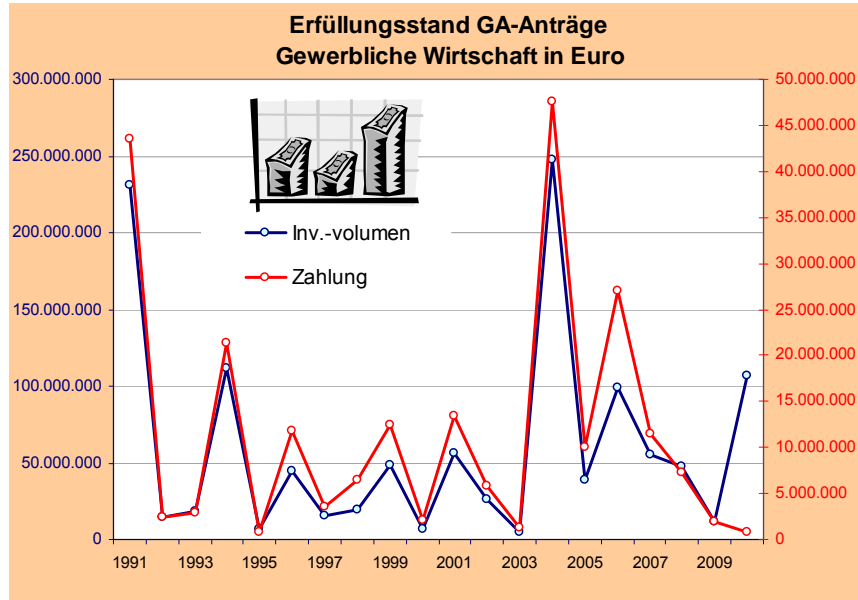
Quelle: FG Beteiligungen, Steuern und Abgaben, AfS BB, \*ausschließlich auf Kommunalkredite abgestellt

## Verteilung der Steuereinnahmen 2010 (in T€)

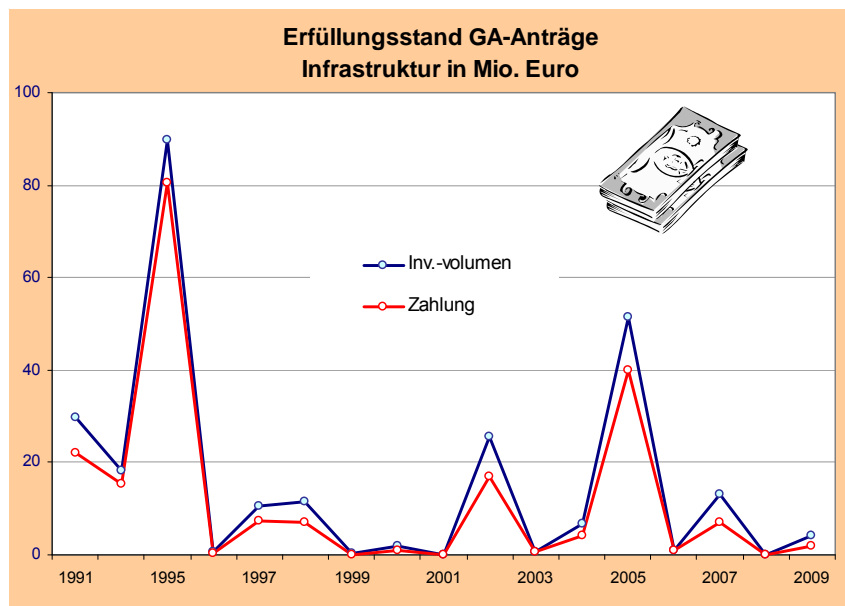


## 4. Investitionsförderung

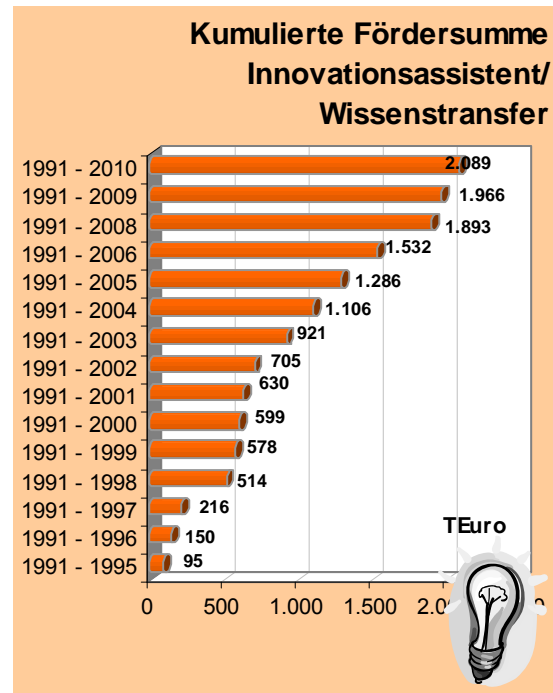
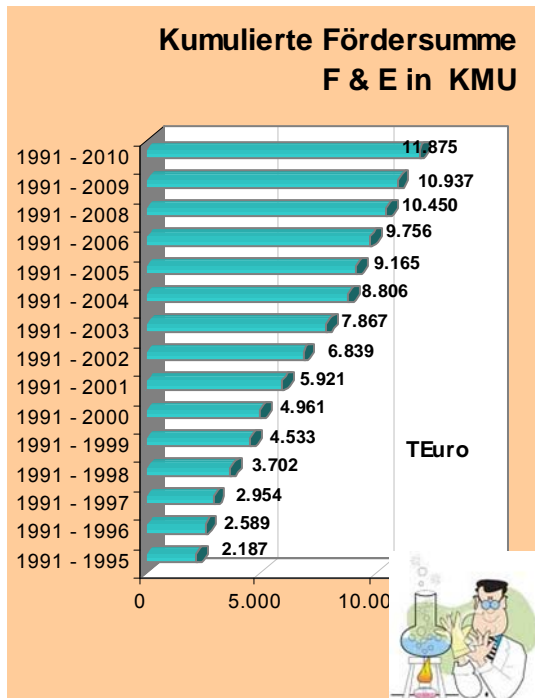
### 4.1 Investitionszuschüsse



- **Ergebnisse 2010**
- **Gewerblicher Bereich**
- **Zusagevolumen der ILB: 30,4 Mio. € für 22 Vorhaben**
- **Investitionsvolumen der Vorhaben: 106,7 Mio. €**
- **Durchschnittliche Förderquote: 28,5 %**
- **Arbeitsplatzziele: 1.193 gesicherte und 225 neue Arbeitsplätze**
- **Infrastrukturbereich**
- **Zusagevolumen: 0,05 Mio. € für 1 Vorhaben**
- **Investitionsvolumen: 0,06 Mio. €**
- **Durchschnittliche Förderquote: 80 %**



## 4.2 Technologieförderung



- Förderbescheide 2010: 13
- Projektvolumen: rd. 2,26 Mio. €
- Fördersumme gesamt: rd. 1,1 Mio. €
- davon für 3 Innovationsassistenten: 77,7 T€
- für 2 F & E: 937,8 T€
- für 6 große Innovationsgutscheine: 42 T€
- für 2 kleine Innovationsgutscheine: 3 T€

Quellen: ILB, ZAB

## 4.3 KMU-Förderung innerhalb des Programms zur nachhaltigen Stadtentwicklung

Das Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft hat innerhalb seiner Richtlinie zur Nachhaltigen Stadtentwicklung erstmals auch die Möglichkeit zur Förderung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) geschaffen. Zuwendungen nach dieser Richtlinie können die Städte des Landes Brandenburg erhalten, die auf der Grundlage des im EFRE Operationellen Programms beschriebenen Auswahlverfahrens in das Förderprogramm aufgenommen wurden. Die Stadt Brandenburg ist einer dieser Standorte. Die Grundförderung der KMU als Zuschuss beträgt bei Vorliegen der Voraussetzungen 35 % der förderfähigen Ausgaben, wovon 5 % als kommunaler Miteleistungsanteil gezahlt wird. Der Fördersatz kann sich bei Schaffung von Arbeitsplätzen um einen Festbetrag erhöhen, wobei der Höchstfördersatz bei 50 % liegt.

In der Stadt Brandenburg an der Havel wurden seit Beginn dieser Fördermöglichkeit bis zum 31.08.11 durch die Fachgruppe Wirtschaftsförderung und Arbeitsmarkt 17 Unternehmen und Existenzgründer zu dem Programm beraten.

Für ein Unternehmen erfolgte nach Prüfung die Förderung innerhalb eines anderen Förderprogramms. Sechs Unternehmen erhielten inzwischen einen Zuwendungsbescheid. Ein Antrag wurde leider abgelehnt.

#### 4.4 Regionaler Wachstumskern Brandenburg an der Havel

Die Investitionsförderung im Land Brandenburg konzentriert sich seit dem Jahre 2006 auf Wachstumsbranchen, sogenannte „Branchen-Kompetenzfelder“ an Branchenschwerpunktorten.

Die Förderung umfasst zurzeit drei Bausteine:

- Basisförderung (5 %)
- Potenzialförderung (bis zu 15 %) und
- Mittelstandszuschlag (nach Betriebsgröße 10 bzw. 20 %)

Die Maximalförderung für den Standort Brandenburg an der Havel umfasst bei kleinen Unternehmen 40 %.

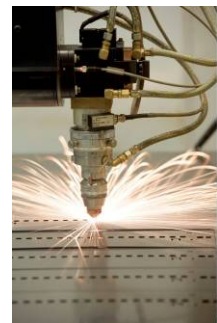
Nachfolgend sind die in Brandenburg an der Havel von der Landesregierung identifizierten Branchen-Kompetenzfelder aufgeführt:



#### Branchen-Kompetenzfelder

#### Anzahl Betriebe und Beschäftigte

• Automotive	12	1.281
• Kunststoffe/Chemie	11	188
• Logistik	25	427
• Metall	30	1.896
• Schienenverkehrstechnik	12	696
• Medien/Informations- und Kommunikationstechnologie (incl. Geoinformationswirtschaft)	30	1.287



Mit Inkrafttreten der GA-Richtlinie in 2009 wurde die Geoinformationswirtschaft dem Bereich Medien/IKT zugeordnet

Die Städte Brandenburg an der Havel, Rathenow und Premnitz haben innerhalb des zurückliegenden Berichtszeitraumes ein Wirtschaftsentwicklungskonzept für die Wirtschaftsregion Westbrandenburg erarbeiten lassen. Zielstellung dieses Konzeptes ist es, durch die Bündelung der einzelnen Standortpotenziale die gemeinsame Wirtschaftsregion weiter zu stärken und überregional bzw. international optimal zu positionieren. Die analysierten Kooperationspotenziale wurden in mehreren Steuerungsrunden zu den folgenden Kooperationsfeldern zusammengefasst:

- Kooperationsmanagement
- Regionalmarketing
- Regionale Gewerbeflächenvermarktung
- Regionale Fachkräftesicherung
- Energie-Kooperation

- Diese Ergebnisse, bestehend aus den Kooperationsfeldern mit Maßnahmevorschlägen, sind
- am 6. September auf einer Ergebniskonferenz einem Auditorium bestehend aus Unternehmern
- und institutionellen Vertretern vorgestellt worden.
- Im weiteren Verlauf ist eine erneute Kooperationsvereinbarung der drei Städte unter
- Einbeziehung des Landkreises Havelland, nach Zustimmung der Stadtverordnetenver-
- sammlungen, zu schließen. Zudem ist das Wirtschaftsentwicklungskonzept Westbrandenburg
- durch die Stadtverordnetenversammlungen zur Kenntnis zu nehmen und vor Antragsstellung
- bei der Investitionsbank des Landes Brandenburg auf Förderung der wirtschaftsnahen
- kommunalen Infrastruktur im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der
- regionalen Wirtschaftsstruktur" (GRW), die der 80%-igen Finanzierung der Kooperations-
- maßnahmen dienen soll, diesem Vorgehen zuzustimmen.
- Die Maßnahmen sollen in den Jahren 2012 bis 2014 umgesetzt werden.

## 5. Industrie- und Gewerbegebiete

### 5.1 Übersichtskarte maßgeblicher Industrie- und Gewerbegebiete



- 1 Industrie- und Gewerbegebiet Hohenstücken
- 2 Gewerbegebiet Görden
- 3 SWB Industrie- und Gewerbepark
- 4 Gewerbegebiet Neuendorfer Sand
- 5 Industriegebiet Schmerzke

- 6 Gewerbegebiet Schmerzke
- 7 Gewerbegrundstück ehemaliger Schlachthof
- 8 Technologie- und Gründerzentrum
- 9 Industrie- und Gewerbegebiet Kirchmöser Nord
- 10 Industrie- und Gewerbegebiet Kirchmöser Süd

## Industrie- und Gewerbegebiet Hohenstücken



- Lage: direkte Lage an B 102 Richtung Rathenow; B 1 ca. 3 km; Autobahnanschluss BAB 2 ca. 15 km; vorhandener Gleisanschluss; Stadthafen ca. 2,5 km
- Eigentümer: Brandenburg an der Havel, Teilbereich
- privat Bruttofläche: 162 ha    Nettofläche: 143,60 ha
- Nutzung: Industrie; Gewerbe
- Baurecht: genehmigter B-Plan
- Noch verfügbar: 51,4 ha (davon ca. 35 ha GI-Flächen aus dem Bestand eines privaten Eigentümers)
- Belegungsquote: 64,2 %
- Preis: GE / GI 25 / 12 €/m<sup>2</sup>

## Gewerbegebiet Görden



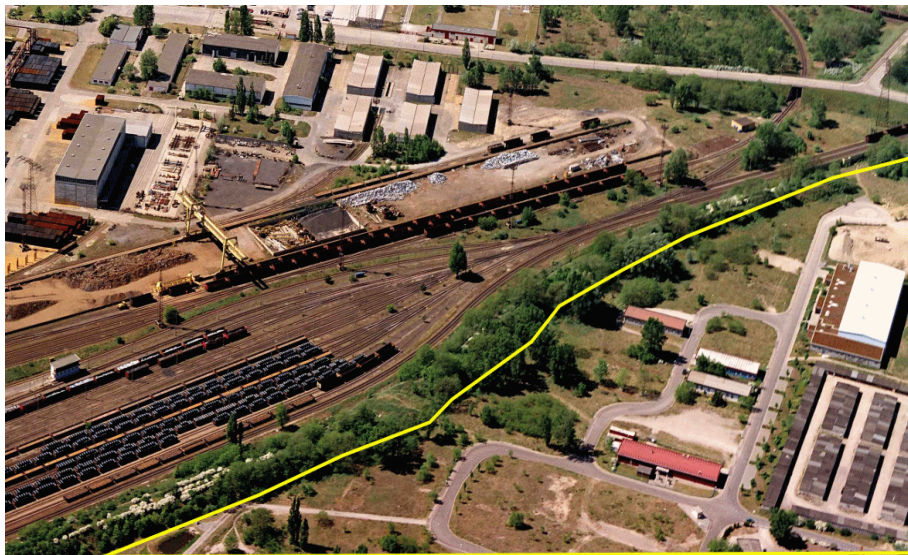
- Lage: Zentrale Innenstadtlage; Anbindung an die B 1; Stadthafen 3 km; Autobahnanschluss BAB 2 ca. 13 km
- Eigentümer: WOBRA/Stadt Brandenburg an der Havel
- Nettofläche: 16,2 ha
- Nutzung: Handwerk; Gewerbe
- Baurecht: genehmigter B-Plan
- Noch verfügbar: 5 ha
- Belegungsquote: 69,1 %
- Preis: 15 €/m<sup>2</sup>

## SWB Industrie- und Gewerbepark (1. und 2.\*Bauabschnitt)



- Lage: zentral, direkt an der B 1 Richtung Magdeburg; direkter Gleisanschluss; Stadthafen am Silokanal
- Eigentümer: TLG
- Nettofläche: 104 ha
- Nutzung: Industrie; Gewerbe
- Baurecht: B-Plan; § 34 BauGB
- noch verfügbar: 24,7 ha
- Belegungsquote: 79,3 %
- Preis: 10 - 12 €/m<sup>2</sup> \*ehemalige Opelfläche

## Gewerbegebiet Neuendorfer Sand



- Lage: Nahe B 1 Magdeburger Landstraße; Autobahnanschluss BAB 2 ca. 14 km; Gleis- und Hafenschluss über SWB-Park ca. 1,5 km
- Eigentümer: TLG
- Nettofläche: 6,1 ha
- Baurecht: § 34 BauGB
- Noch verfügbar: 4,3 ha
- Belegungsquote: 29,5 %
- Preis: 10 - 12 €/m<sup>2</sup>

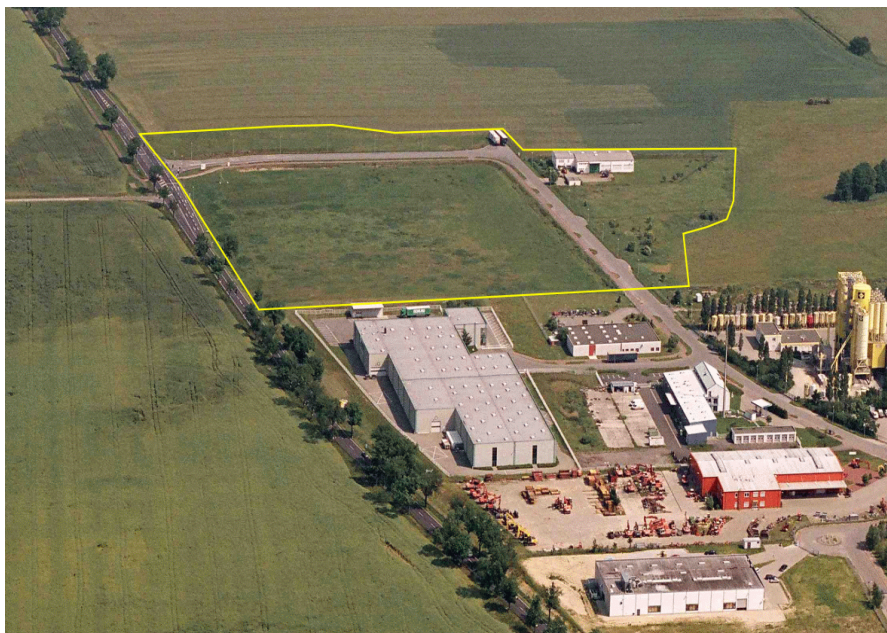


## Industrie- und Gewerbegebiet Kirchmöser



- Lage: Ortsteil der Stadt Brandenburg an der Havel; ca. 10 km westlich des Stadtzentrums; BAB 2 ca. 22 km; Gleisanschluss anliegend; Stadthafen ca. 11 km
- Eigentümer: Brandenburg an der Havel
- Bruttofläche: 170 ha      Nettofläche: 150,2 ha
- Noch verfügbar: 70,3 ha (davon 39 ha GI/GE Nord)
- Nutzung: Industrie; Gewerbe
- Baurecht: § 34 BauGB

## Gewerbegebiet Schmerzke



- Lage: direkte Anbindung B 102; Anschluss BAB 2 ca. 3,5 km; Gleisanschluss HBF ca. 5 km; Hafen ca. 6 km
- Eigentümer: Stadt Brandenburg an der Havel
- Bruttofläche: 5,5 ha      Nettofläche: 4,6 ha
- Nutzung: Gewerbe
- Baurecht: genehmigter B-Plan
- Noch verfügbar: 4,24 ha
- Belegungsquote: 7,4 %
- Preis: 15 - 20 €/m<sup>2</sup>

## Gewerbegrundstück ehemaliger Schlachthof



- Lage: Innenstadt; Ausfallstraße Richtung Ziesar; Anbindung B 1/ B 102 ca. 1 km; Autobahnanschluss BAB 2 ca. 15 km; Stadthafen ca. 7 km; Güterumschlag HBF ca. 4 km
- Eigentümer: Stadt Brandenburg an der Havel
- Nutzung: Gewerbe
- Bruttofläche: 0,67 ha
- Verfügbar: 0,67 ha
- Preis: 143.000 € (incl. denkmalgeschützter Bausubstanz)

## Potenzielle Entwicklungsfläche Ehemalige Bundeswehrekaserne Brandenburg an der Havel



- Lage: direkt an der B 102; Anschluss BAB 2 ca. 9 km; Stadthafen und Gleisanschluss: SWB- Park ca. 2 km
- Eigentümer: Bundesministerium der Finanzen
- Baurecht: - gegenwärtig noch Sonderbaufläche Bundeswehr  
- mit zukünftiger Umnutzung Schaffung neuer Planungsvoraussetzungen
- Verfügbar: gesamt ca. 38 ha Bruttofläche
- Gebäudenutzfl.: ca. 7 ha



## 5.2 Grundstücks- und Gebäudenachfragen vom 01.09.2010 bis 31.08.2011 (Statistik)

Baurecht / Nutzungsart		Grundstücksnachfragen	Gebäudenachfragen	Gesamt	Σ Grundstücksgröße in ha	Σ Gebäudegröße in ha
GI	prod. Gewerbe	4		4	19	
	Handel					
	Dienstleistungen					
GE	prod. Gewerbe	20*	4	24	205,7*	0,5
	Handel					
	Dienstleistungen	10	5	15	3	1,3
SO	prod. Gewerbe		1	1		0,05
	Handel	6	1	7	2,1	2,1
	Dienstleistungen	1	4	5	0,05	0,62
ges.		41	15	56	229,9	4,57

42

### Gesamtflächennachfragen nach Branchen:

Produzierendes Gewerbe	29	davon:	
		- Verarbeitendes Gewerbe	13
		- Energie- und Wasserversorgung	16
		- Baugewerbe	
Dienstleistungen	20		
Handel	7		

größtes nachgefragtes Grundstück	50 ha
kleinstes nachgefragtes Grundstück	100 m <sup>2</sup>
größtes nachgefragtes Gebäude	0,7 ha
kleinstes nachgefragtes Gebäude	100 m <sup>2</sup> Ladenfläche

\* davon 16 Nachfragen nach Grundstücken für Photovoltaikanlagen/ Solarkraftwerken und Biogasanlagen über ges. 187 ha



### 5.3 Entwicklungsstand Industrie- und Gewerbegebiet Kirchmöser 2010/2011

Das Regionalmanagement als Gemeinschaftsaufgabe der Stadt Brandenburg an der Havel in Zusammenarbeit mit der Projekt-Entwicklung-Kirchmöser GmbH (PEK) und dem Wirtschaftsministerium des Landes Brandenburg am Standort Kirchmöser existiert nicht mehr.

Aus diesem Grund möchten wir im folgenden Beitrag das bislang Erreichte mit den wesentlichen Kennziffern darstellen.

Die Stadt Brandenburg an der Havel hat zum 01.01.2003 den Kauf einer Industriefläche von ca. 410 ha realisiert. Nachdem am 02.02.2004 mit der Revitalisierung des Standortes begonnen wurde, um den Industriestandort für wirtschaftliche Projekte brauchbar zu machen und Ansiedlungen zu ermöglichen, konnten diese umfangreichen Maßnahmen im Sommer 2011 abgeschlossen werden.

Das Wirtschaftsministerium des Landes Brandenburg unterstützte durch die Einrichtung eines Regionalmanagements ab April 2004 die Bemühungen um Neuorientierung, Erweiterung und Stabilisierung der Wirtschaftsstruktur am Standort.

Neben einer gestärkten Wirtschaftsstruktur wurden alle Bereiche des öffentlichen Lebens wie Bildung, Handwerk, und Gewerbe, Tourismus, Alten- und Pflegeheime, Wohnqualität und Vereine positiv durch die Revitalisierung voran getrieben. Die Lebensqualität am Standort Kirchmöser hat sich enorm verbessert.

Eine Weiterentwicklung des Standortes ist aber unabdingbar und hat bereits begonnen!

Mit dem Projekt „ECO-Rail-Institut“ ist eine branchenübergreifende Innovationsoffensive – gemeinsam mit Partnern aus Industrie, Stadt, Land und Bund gestartet worden. Die Organisation einer interdisziplinären Zusammenarbeit bestimmt den Weg zur Zielerreichung.

Des Weiteren haben die Partner Stadt, Land, Bund und das Regionalmanagement den bisher erfolgreichen „Staffelstab“ für eine Weiterentwicklung am Standort Kirchmöser an eine industriell geführte GmbH übergeben.

Die „Kompetenznetz Rail Berlin-Brandenburg GmbH“ (KNRBB-GmbH), in Gründung seit dem 01.08.2011, setzt auf kooperierende Netzwerkpartner. Das Unternehmen sieht seine Aufgaben in der Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur der Region Berlin-Brandenburg im Bereich der Schienenverkehrstechnik und übergreifender Dienstzweige.

## 6. Existenzgründungsinitiativen

Den Kern des regionalen Gründungsnetzwerkes bilden Vertreter der Fachgruppe Wirtschaftsförderung und Arbeitsmarkt, der Kammern, der Bundesagentur für Arbeit und ARGE, der FHB und des TGZ. In der Stadt Brandenburg an der Havel können Gründungswillige in zielgruppenspezifischen Gründungsprojekten auf Unterstützungsangebote in der Vorgründungs-, Gründungs- und Wachstumsphase zugreifen.



### Lotsendienst und Regionalbudget Brandenburg an der Havel:

Anzahl durchgeführter Assesment-Center (AC)	11
Aufgenommene Gründungswillige aus AC	77
Aufgenommene Gründungswillige, die nicht am AC teilgenommen haben	22
Aufgenommene Gründungswillige gesamt	99
davon Männer	61
Frauen	38
Anzahl der Gründungen gesamt:	62
darunter Männer	36
Frauen	26
Gründungen erfolgten in:	
Handwerk	22
Verarb. Gewerbe	0
Handel	4
Freiberufler	6
Sonstige	30

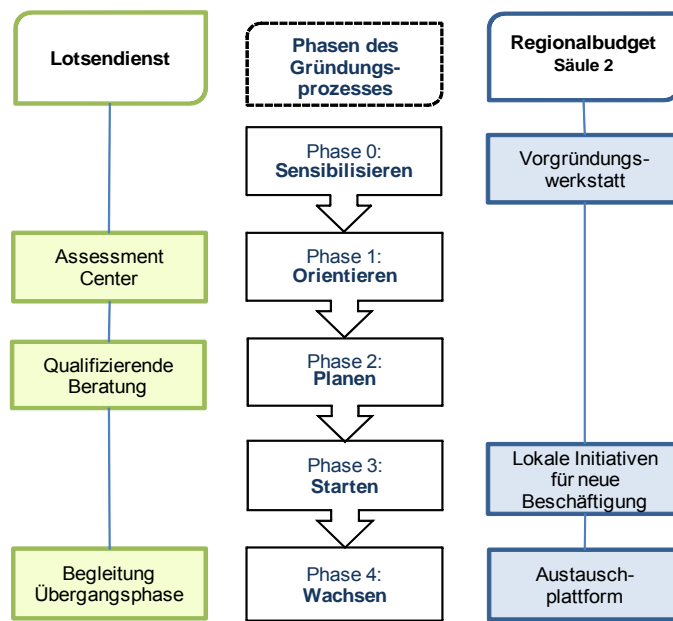
Grundlage für die Arbeit des **Lotsendienstes** der Stadt ist die aktuelle Lotsendienststrichtlinie. Diese umfasst den Zeitraum 01.03.2010 bis 31.12.2013.

Nebenstehende Statistik spiegelt die Auswertung der Ergebnisse für den Zeitraum 01.03.2010 bis 10.08.2011 wider.

Die Übernahme der Trägerschaft des Lotsendienstes durch die TGZ Brandenburg an der Havel GmbH hat sowohl für den Lotsendienst als auch für das TGZ nur positive Auswirkungen. Durch entsprechende Presseveröffentlichungen wird das TGZ immer mehr als GRÜNDUNGS-Zentrum wahrgenommen. Zunehmend kommen Anfragen an den Lotsendienst direkt über die Homepage des TGZ.

Fördernd wirkt auch, dass die TGZ GmbH außerdem Träger des Teilprojektes des **Regionalbudgets** „Durch Kompetenzentwicklung von der Arbeitslosigkeit zur dauerhaften Selbständigkeit“ ist, welches in direkter Nachbarschaft zum Lotsendienst angesiedelt ist. Im „Gründungspunkt“ ist ein Gesamtangebot für Gründungswillige entstanden.

Unter Berücksichtigung des Additionalitätsprinzips wurden die Angebote des Lotsendienstes und des Regionalbudgets voneinander abgegrenzt, hier dargestellt an den einzelnen Phasen des Gründungsprozesses:



Beide Projekte arbeiten Hand in Hand. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben die Möglichkeit, die Angebote des Lotsendienstes und des Regionalbudgets als Module in Anspruch zu nehmen. Voraussetzung ist die Förderfähigkeit und die Förderwürdigkeit der Teilnehmenden.

Neben dem Service im Gründungspunkt wie z.B. die Bereitstellung von zwei Computerarbeitsplätzen für die Gründungswilligen zur Nutzung, die Einladung zu den verschiedensten Veranstaltungen oder die Möglichkeit von Gesprächen mit Gleichgesinnten werden im Rahmen der ESF - Förderung Regionalbudget der Stadt Brandenburg an der Havel/Teilprojekt TGZ weitere verschiedene Unterstützungsangebote für potentielle Existenzgründende vereint. Wie z. B.:

- Vorgründungswerkstatt „Small Companies“
- Die Möglichkeit der Bewerbung um einen Zuschuss
- Die Organisation von „Austauschplattformen für Gründerinnen und Gründer“ als Möglichkeit der Vernetzung untereinander
- Organisation und Durchführung von größeren Veranstaltungen im TGZ als Öffentlichkeitsarbeit für das Regionalbudget Brandenburg an der Havel und das Teilprojekt TGZ
- Vorbereitung und Realisierung der Treffen des Netzwerkes Existenzgründung, Existenzsicherung, Unternehmensnachfolge

Im aktuellen Förderabschnitt RB IV vom 01.03.2010 bis 29.02.2012 wurden in die Teilprojekte zum Zeitpunkt 52 Teilnehmende aufgenommen. Davon sind 31 Frauen und 17 Langzeitarbeitslose. Gegründet haben bisher 24 Personen. Davon sind 15 Frauen und 9 Männer. Die Gründungen verteilen sich auf folgende Branchen:

- |                           |    |
|---------------------------|----|
| • Gesundheit und Wellness | 5  |
| • Tourismus               | 1  |
| • Handwerk                | 2  |
| • Handel                  | 1  |
| • Freiberufler            | 2  |
| • Sonstiges               | 13 |

- 2 Gründungen erfolgten in der Altstadt. Davon eröffnete eine Gründerin ihr Geschäft in der
- Bäckerstraße. Mit diesen Gründungen wurde auch ein Beitrag zur Initiative „GO Altstadt“
- geleistet.
- 
- Im bisherigen Förderzeitraum wurden bisher 5 Vorgründungswerkstätten unter Anleitung von
- erfahrenen Trainerinnen und Trainern vorbereitet und durchgeführt. 8 Austauschplattformen
- wurden organisiert.
- 
- Die nächste öffentliche Veranstaltung im TGZ unter Federführung des Regionalbudgets TP
- TGZ ist für den 16.11.2011 geplant. Die Veranstaltung wird in der Gründerwoche Deutschland
- im Rahmen der weltweiten Global Entrepreneurship Week 2011 stattfinden.
- 
- Die Weiterentwicklung der bestehenden Netzwerkstrukturen erfolgte durch regelmäßige Treffen
- der bestehenden Netzwerke. Seit Beginn der jetzigen Förderperiode fanden 8 Netzwerktreffen
- statt. Dieser regelmäßige Erfahrungsaustausch informiert über die Aktivitäten der Teilnehmen-
- den und klärt über neue Projekte im Gründungsgeschehen auf.
- 
- Der 7. Brandenburger **Unternehmerinnen-Brunch** fand am 09.11.2010 in den Geschäfts-
- räumen der Rechtsanwältin Anja Becker statt. Gemeinsam mit der Gleichstellungsbeauftragten
- der Stadt Brandenburg an der Havel wurde noch einmal der Beitrag des Unternehmerinnen-
- Netzwerkes zur geplanten Unternehmerinnenmesse in der Frauenwoche 2011 diskutiert.
- Die Veranstaltungsreihe wurde auch im ersten Halbjahr 2011 erfolgreich fortgeführt. In dieser
- Zeit kamen die Unternehmerinnen und Gründerinnen insgesamt viermal zusammen. Es ging u.
- a. um eine öffentlich wirksame Veranstaltung in der Frauenwoche 2011 sowie um eine neu zu
- schaffende Internetpräsentation des Netzwerkes. Diese wurde am 03. Mai vorgestellt und ist
- seitdem im Netz unter [www.unternehmerinnen-in-brandenburg.de](http://www.unternehmerinnen-in-brandenburg.de) zu finden.
- Sinn des Netzwerkes ist in erster Linie der Erfahrungsaustausch der Frauen untereinander
- sowie die Weiterbildung zu wichtigen Themen wie Steuerrecht, Vertragsrecht oder der optimale
- Webauftritt des Unternehmens. Alle Themen werden aus dem Netzwerk heraus von den Frauen
- selbst gestaltet und sind daher kostenfrei für die Teilnehmerinnen. Durch mehrere
- Pressebeiträge ist das Netzwerk in der Stadt Brandenburg öffentlich präsent und weibliches
- Unternehmertum somit sichtbar. Frauen, die sich schon mit dem Gründungsgedanken
- auseinander gesetzt haben, aber bisher nicht den entscheidenden Schritt gemacht haben,
- finden hier Beispiele erfolgreicher selbständiger Frauen.
- Am 10.06.2011 traf sich im TGZ Brandenburg an der Havel das **Netzwerk Süd-West des**
- **Lotsendienstes**, diesmal erweitert um einen Lotsendienst aus dem Nord-Osten. Themen
- waren u. a. die Zusammenarbeit mit den Beratern, das KfW-Gründercoaching, die Vorbereitung
- eines Frauen-Assessments, die Teilnehmernachfrage und das unterschiedliche Verhalten der
- Arbeitslosengeld I- und Arbeitslosengeld II-Empfänger im Beratungsprozess. Große Probleme
- waren zurzeit für keinen der Teilnehmenden erkennbar. Allgemeiner Tenor war, dass die Arbeit
- der Lotsendienste in bewährter Form fortgesetzt wird.
- Die Projektleiterin des Lotsendienstes der Stadt Brandenburg an der Havel hat die Vorbereitung
- des **Unternehmerinnen- und Gründerinnentages Brandenburg 2011** (UGT) aktiv unterstützt.
- Sie war Mitglied des Vorbereitungsteams des UGT. Das besondere Interesse war dabei, auch
- Einzelunternehmerinnen den Zugang zu einem Preis und somit zu einem öffentlich wirksamen
- Auftritt zu ermöglichen.
- 
- Die Arbeit im Projekt **enterprise** ist von unterschiedlichen regionalen Bedingungen geprägt. Mit
- der räumlichen Konzentration der Geschäftstätigkeit auf Potsdam und den nördlichen Bereich
- des Landes variiert die Nachfrage nach Gründungsberatungen innerhalb dieses Projektes durch
- gründungswillige Jugendliche aus der Stadt Brandenburg an der Havel. Erfreulich ist, dass
- zwischen März 2010 und Dezember 2010 wieder 5 Teilnehmer aus der Stadt in die
- Planungsphase aufgenommen werden konnten und somit eine unterstützende Begleitung in
- dem Projekt gefunden haben. Vier von ihnen haben erfolgreich ein Unternehmen im
- Dienstleistungsbereich bzw. als Freiberufler gegründet.

□ Quellen: Lotsendienst der Stadt, Projekt enterprise,

## **7. Laufende Maßnahmen und Aktivitäten**

### **7.1 Die Arbeit der Brandenburger Investoren Service Stelle (BISS)**

Als One-Stop-Agency arbeitet die Brandenburger Investoren Service Stelle seit März 2003 in Lotsenfunktion für Unternehmer und Existenzgründer, um den Vorbereitungsaufwand für mögliche Investitionen zu minimieren und Vorhaben entsprechend ihrer Spezifik optimal zu begleiten. Dabei haben sich die aufgebauten Strukturen, sowohl ämterübergreifend als auch in der Zusammenarbeit mit anderen Behörden und Institutionen bewährt.

Neben der Investorenakquise konzentriert sich die Arbeit des Teams auf die Begleitung von Vorhaben und die Pflege des Unternehmensbestandes sowie die Netzwerkbildung.

Im Verlaufe des Jahres 2010 wurden durch das BISS-Kernteam insgesamt 193 Einzelvorgänge bearbeitet. Im Jahr 2011 sind für den Berichtszeitraum bis 31.08. insgesamt 137 Anfragen bearbeitet worden, die u. a. die Klärung von allgemeinen Anfragen, Abstimmungsgespräche zur vorhandenen und benötigten Infrastruktur, Medienbereitstellung, Kontaktvermittlungen und Informationsbereitstellung, z.B. bei Standortanalysen im Zusammenhang mit möglichen Ansiedlungen und die Begleitung von Genehmigungsverfahren zum Inhalt hatten.

### **7.2 Unternehmens- und Branchengespräche**

Gespräche mit Unternehmen vor Ort geben Einblicke in Entwicklungsabsichten, Arbeitsabläufe und Planungen und liefern ein aktuelles Bild über den Unternehmensbestand. Innerhalb dieser Gespräche aufgenommene Probleme werden, wenn durch die Verwaltung im Rahmen ihrer Zuständigkeit realisierbar, aufgegriffen.

Im Jahr 2011 wurden durch die Mitarbeiter der Fachgruppe Wirtschaftsförderung und Arbeitsmarkt bis Ende August 92 Unternehmensgespräche geführt, in denen branchenspezifische Einschätzungen und Aussagen zu Auswirkungen von Rahmenbedingungen aufgenommen wurden.

Die seit Jahren in loser Folge durch die Oberbürgermeisterin geführten Branchengespräche boten im Jahr 2010 Gesprächsplattformen für die Kreishandwerksmeister und Obermeister der Kreishandwerkerschaft, für die Unternehmen des ortsansässigen Taxigewerbes sowie für die im Stadtgebiet aktiven Landwirte.

Am 18. Januar 2011 empfing die Oberbürgermeisterin Unternehmerinnen und Unternehmer aus dem Einzelhandel sowie der Gastronomie des Hauptgeschäftsbereiches der Stadt.

Als Referenten konnten der Hauptgeschäftsführer des Handelsverbandes Berlin-Brandenburg e. V. sowie der Geschäftsführer des Zweckverbandes Bundesgartenschau 2015 gewonnen werden.



### **7.3 Fachkräftesicherung und Stellenbörse**

Die Stellenbörse mit einem fortlaufenden Fachkräftemonitoring hat sich etabliert. Sie gibt den Unternehmen der Stadt die Möglichkeit, für offene Stellen zu werben. Darüber hinaus können Arbeit suchende Bürgerinnen und Bürger ein Profil von sich erstellen und sich damit aktiv auf



dem Arbeitsmarkt anbieten. Erweitert wurde das Angebot um Informationen zur Existenzgründung. Das Projekt wurde über das Regionalbudget aus Mittel des ESF unter Beteiligung des Landes Brandenburg und der Stadt Brandenburg an der Havel gefördert. Ein wichtiges Element ist das Fachkräftemonitoring, um aktuelle Entwicklungen bei den Unternehmen zeitnah zu erfassen und entsprechende Maßnahmen zur Sicherung der Fachkräfteausstattung ableiten zu können.

Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite:  
<http://stellenboerse.stadt-brandenburg.de> oder über  
<http://www.stadt-brandenburg.de> – Pinnwand – Stellenbörse  
<http://www.stadt-brandenburg.de> – Wirtschaft + Arbeit - Mit einem Klick -Stellenbörse

#### 7.4 Standortmarketing im Rahmen der Gewerbeimmobilienmesse EXPO-Real

Vom 04. bis zum 06. Oktober stellte die Oberbürgermeisterin Dr. Dietlind Tiemann zusammen mit der Fachgruppe Wirtschaftsförderung Und Arbeitsmarkt auf der internationalen Gewerbeimmobilienmesse EXPO REAL in München die Stadt Brandenburg an der Havel vor. Die EXPO REAL ist als Leitmesse der internationalen Immobilienwirtschaft ein wichtiger Branchentreffpunkt und bietet das ideale Umfeld u. a. für intensive Fachgespräche. Im Rahmen des Gemeinschaftsstandes der Region Berlin-Brandenburg präsentiert sich die Stadt Brandenburg an der Havel bereits zum neunten Mal dem Messepublikum. Am Begrüßungstag besuchte ein Vertreter des Ministeriums für Wirtschaft und Europaangelegenheiten (MWE) die Standpartner. Hierbei erläuterte die Oberbürgermeisterin die vor der Stadt liegenden Aufgaben im Zusammenhang mit der Bundesgartenschau 2015, die Entwicklungspotenziale der Stadt neben den gewerblichen Schwerpunkten auch im Bereich des Wassersports sowie Immobilienangebote anhand des Immobilienkataloges der Stadt Brandenburg an der Havel. Unterstützt wurde der Messeauftritt durch einen Werbetrailer innerhalb einer Gesamtpräsentation ebenso wie durch einen Marketingtrailer, der den Messebesuchern die Stadt in all ihren Facetten näher brachte. Auf einer Podiumsveranstaltung wurden durch Vertreter von MWE, der ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH sowie der Investitionsbank des Landes Brandenburg Regionale Wachstumskerne (RWK) als starke Standorte in der Hauptstadtregion vorgestellt. Hauptthemenschwerpunkt des Oberzentrums Brandenburg an der Havel bildete dabei die Entwicklung im Bahnhofsumfeld.



**14. Internationale Fachmesse  
1.600 Aussteller aus 50 Ländern  
37.000 Teilnehmer und Fachbesucher**

#### 7.5 Beratertage für Unternehmer und Gründer

Seit März 2002 werden innerhalb von kostenfreien monatlichen Beratungstagen Einzelgespräche für Unternehmer und Gründer angeboten. Ausgangspunkt für dieses zusätzliche Serviceangebot ist die räumliche und zeitliche Nähe zum Ratsuchenden. Als Ansprechpartner stehen neben der Fachgruppe Wirtschaftsförderung und Arbeitsmarkt der Kundenberater des

- Info-Centers Potsdam der InvestitionsBank des Landes Brandenburg sowie in Fragen der
- Technologieförderung bei Bedarf das ServiceCenter der ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH
- zur Verfügung. Je nach Bedarf und Wunsch des Ratsuchenden können weitere Gesprächs-
- partner, z. B. von Hausbanken, in die Beratungsgespräche einbezogen werden, die sich im
- Schwerpunkt auf die Finanzierbarkeit geplanter Vorhaben und eine mögliche öffentliche
- Förderung konzentrieren.
- An den im Jahr 2010 durchgeführten Beratertagen wurden 31 Einzelgespräche, darunter 12 mit
- potenziellen Existenzgründern, geführt. Im Jahr 2011 wurden die Beratungsleistungen innerhalb
- dieses Angebotes bis zum 30.09. von 19 Unternehmen, davon 2 Existenzgründern
- angenommen.

## 7.6 Vermarktung des Geländes der ehemaligen Rolandkaserne



- Im Rahmen der Umsetzung des aktuellen Stationierungskonzeptes der Bundeswehr und der
- damit verbundenen Entscheidung des Bundesministeriums der Verteidigung Brandenburg an
- der Havel als Stationierungsort des Panzergrenadierbataillons 421 aufzugeben, haben zum
- Ende 2007 die letzten Soldaten die Kaserne geräumt.
- Die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) hat im Auftrag des Bundesministeriums der
- Verteidigung die Vermarktung dieser Immobilie übertragen bekommen. Eine kurzfristige
- temporäre Übergangsnutzung bis zur endgültigen Vermarktung konnte auf Grund
- baugenehmigungsrechtlicher Restriktionen leider nicht realisiert werden, so dass durch das
- Bundeswehrdienstleistungszentrum im Juli 2008 alle technischen Medien abgeschaltet wurden.
- Durch ein von der BImA beauftragtes Planungsbüro wurde in enger Abstimmung mit den
- zuständigen Verwaltungsbereichen der Stadt eine Bestandserfassung durchgeführt und
- Vermarktungsvarianten erarbeitet. Um die derzeit völlig leer stehende Immobilie nicht dem
- Vandalismus und Verfall preis zu geben, ist die BImA bemüht mit den StWB, Stadtwerke
- Brandenburg an der Havel GmbH, Vereinbarungen zur Entflechtung der Medien vor allem bei
- der Elektroversorgung zu treffen, um den nicht gewollten Entwicklungen Einhalt zu gebieten.
- Die durch die Stadt Brandenburg an der Havel erbetene europaweite Ausschreibung der
- Gesamtimmobilie erfolgte zum einen im Sommer 2009 und wurde in 2011 wiederholt. Die
- Ausschreibung aus 2009 hat zu keinem positiven Ergebnis geführt. Die Ausschreibung aus
- 2011 läuft noch bis zum 30.11.2011. Die Sparte Portfoliomanagement der BImA und die Stadt
- Brandenburg an der Havel haben eine gemeinsame Erklärung (Zielvereinbarung) zur
- Entwicklung der Roland-Kaserne abgestimmt und nach Beschluss durch die
- Stadtverordnetenversammlung unterzeichnet. Diese gemeinsame Erklärung bildet die
- Grundlage für die Nachnutzungen und eventuell vorgezogene Zwischennutzungen. Die
- Fachgruppe Wirtschaftsförderung und Arbeitsmarkt fungiert dabei als zentraler Ansprechpartner
- innerhalb der Verwaltung. Durch die Stadt Brandenburg an der Havel wurden im Juni 2011
- dazu ein Aufstellungsbeschluss für ein Bebauungsplanverfahren der Roland-Kaserne sowie der

□ Beschluss zur Änderung des Flächennutzungsplanes gefasst. In Abhängigkeit von den  
□ Ergebnissen der laufenden Ausschreibung werden dann die nächsten Arbeitsschritte festgelegt.

### □ 7.7 Vermarktung des ehemaligen Fliegerhorstes Brandenburg-Briest

□ Der Flugplatz Brandenburg/Briest, der hoheitlich zu einem Drittel im Landkreis Potsdam  
□ Mittelmark und zu zwei Dritteln in der Stadt Brandenburg an der Havel liegt, wurde 1994 von  
□ der Bundeswehr aufgegeben. Die luftverkehrliche Genehmigung als Sonderlandeplatz bis 14 t  
□ Abflugmasse konnte aber bis 2009 erhalten bleiben. Mehrere Versuche in den Jahren seit 1994  
□ den Flugplatz mit luftfahrtaffinen gewerblichen Ansiedlungen zu beleben, sind aus  
□ verschiedensten Gründen gescheitert.



□ Die BIMA, Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, als Grundstückseigentümerin, hat in  
□ Abstimmung mit der Verwaltung die Liegenschaft 2007 zum Verkauf ausgeschrieben. Im August  
□ 2009 hat die Q-Cells International GmbH das Eigentum an den gesamten Flächen erworben.  
□ Auf den Flächen des Flugplatzes wird ein großes Solarkraftwerk mit einer Leistung bis zu ca. 90  
□ MWP entwickelt.

□ Die BIMA hatte zwischenzeitlich die Aufhebung der luftverkehrlichen Genehmigung bei der  
□ zuständigen Behörde beantragt. Im Rahmen einer Anhörung hat sich die Stadt Brandenburg  
□ an der Havel für den Erhalt dieser Genehmigung

□ ausgesprochen. Durch Q-Cells wurde eindeutig erklärt, dass der Erhalt der Landrechte nicht  
□ vorgesehen ist. Durch die Verwaltung wurde im Oktober 2009 zur Ansiedlung eines  
□ Solarkraftwerkes auf den Flächen des ehemaligen Flugplatzes ein Grundsatzbeschluss durch  
□ die SVV gefasst. Im Dezember 2009 wurde die Genehmigung des Sonderlandeplatzes durch  
□ die Gemeinsame Obere Luftfahrtbehörde Berlin-Brandenburg aufgehoben. Von beiden  
□ Gebietskörperschaften liegen für die Errichtung des Solarkraftwerkes die Baugenehmigungen  
□ vor. Der Zeitplan für die Realisierung des Vorhabens sieht die folgenden Arbeitsschritte vor:

- 1. Realisierung der Einspeisetrasse vom Umspannwerk bis in den Solarpark, vorwiegend auf  
□ der Gemarkung Havelsee mit der Fertigstellung bis 03.12.2011
- 2. Realisierung Teilanlage- Solarfeld Brandenburg Havelsee bis 30.11.2011
- 3. Realisierung Teilanlage- Solarfeld Brandenburg West bis 10.12.2011
- 4. Realisierung Teilanlage- Solarfeld Brandenburg Ost bis 23.12.2011

□ Es besteht das Ziel, bis zum 31.12.2011 die gesamte Leistung einzuspeisen. Die Anlagen  
□ werden zeitgleich parallel erbaut, so dass alle Teilanlagen noch in 2011 in Betrieb gehen.

### □ 7.8 Entwicklung Hauptbahnhof



□ Vision Bahnhofsvorplatz

□ Der Hauptbahnhof mit seinem Umfeld ist ein wichtiger Verkehrsknoten und als Eingangstor zur  
□ Stadt einer der zentralen Entwicklungsbereiche. Die Hauptziele der Entwicklung sind die städte-  
□ bauliche Neuordnung des Bahnhofsumfelds und die Verbesserung der verkehrlichen Situation.

Die Erreichbarkeit der Innenstadt mit ihrem umfassenden Angebot an Einzelhandels- und Dienstleistungseinrichtungen wird deutlich verbessert, das Stadtbild klar aufgewertet. Durch öffentliche Investitionen in die Verkehrsanlagen und in den öffentlichen Freiraum werden Grundvoraussetzungen für die Entwicklung des gesamten Umfelds geschaffen. Privaten Investoren wird die Möglichkeit gegeben, am Entwicklungsprozess zu partizipieren. Das Gesamtgebiet umfasst eine Fläche von ca. 4 ha und ein öffentliches Investitionsvolumen von über 10 Mio. €. Private Investitionen werden am Bahnhofsgebäude selbst sowie auf noch vakanten Baufeldern nördlich des Zentrumsringes möglich sein. Das Bahnhofsgebäude wurde durch die städtische Wohnungsbaugesellschaft erworben. Die Entwicklung ist eingeleitet. Die Fertigstellung aller öffentlichen Investitionen ist für 2013 vorgesehen. Investitionen in größere private Vorhaben wurden bereits realisiert. Durch die städtische Wohnungsbaugesellschaft WOBRA entstand ein Re-Generationenhaus sowie durch das Klinikum ein Medizinisches Versorgungszentrum mit ergänzenden Nutzungen in den Erdgeschossbereichen.



## 8. Stadt- und Standortmarketing

### 8.1 Kommunale Wohnsitzprämie für Studierende der FH Brandenburg und Auszubildende

Die Stadt Brandenburg an der Havel zahlt als freiwillige Leistung für Studierende der Fachhochschule Brandenburg, die ihre alleinige Wohnung oder Hauptwohnung erstmals von außerhalb nach Brandenburg an der Havel verlegen, während der Dauer ihrer Ausbildung, eine kommunale Wohnsitzprämie in Höhe von 100,- € pro Jahr. Die Bildungsstadt Brandenburg an der Havel möchte, dass sich die Studierenden in der Stadt Brandenburg an der Havel wohl fühlen und sich mit der Stadt identifizieren. Die kommunale Wohnsitzprämie soll die Entscheidung für die Stadt Brandenburg an der Havel als Studienort und neue Heimatstadt erleichtern. Durch die



Einführung der Wohnsitzprämie konnte die Stadt für das Jahr 2010 insgesamt 201 Anträge bewilligen, davon 163 von Studenten und 38 von Auszubildenden. Das Faltblatt enthält nicht nur die wesentlichen Informationen zur Wohnsitzprämie, sondern auch gleich den entsprechenden Antrag und wird gleichzeitig genutzt, um außerhalb der Stadt für die Fachhochschule und die zahlreichen Ausbildungsmöglichkeiten in der Stadt zu werben.

### 8.2 Begrüßungskoffer der Stadt Brandenburg an der Havel

Der „Brandenburg Koffer“ ist ein weiteres Element des gezielten Marketings der Stadt Brandenburg an der Havel. Er enthält zahlreiche Informationen über unsere Stadt und kann Gästen, Neubürgern und Interessierten überreicht werden. Die Ausstattung des Koffers wird entsprechend der Zielgruppen variiert.

2010 wurden 401 Begrüßungskoffer ausgegeben.

## **9. Arbeitsmarktbericht/Beschäftigungsförderung**

### **9.1 Bundesprogramm Kommunal-Kombi**

Die Bundesregierung hat im Juni 2007 ein neues Förderprogramm zur Förderung von zusätzlichen Arbeitsplätzen, die in Regionen mit besonders hoher und verfestigter Langzeitarbeitslosigkeit durch Kommunen geschaffen werden (Kommunal-Kombi), aufgelegt. Programmstart war der 01.01.2008. Dieses Programm soll zur Beschäftigung von Arbeitslosen, die zwei und mehr Jahre arbeitslos sind und mindestens ein Jahr Arbeitslosengeld II beziehen, in den Kommunen beitragen. Das Förderprogramm Kommunal-Kombi richtet sich an 79 Landkreise/kreisfreie Städte in der Bundesrepublik, davon 12 im Land Brandenburg. Die Stadt Brandenburg an der Havel zählt zu den förderfähigen Regionen (durchschnittliche Arbeitslosenquote 08/2006 bis 04/2007 mindestens 15 %) und hat seit 2008 gemäß der Richtlinie entsprechende Haushaltsmittel zur Umsetzung des Förderprogramms „Kommunal-Kombi“ eingesetzt.

In der Stadt Brandenburg wurden im Jahr 2008 durch das Bundesprogramm Kommunal-Kombi I 15 Maßnahmen mit 42 Teilnehmern (Maßnahmezeitraum: 01.02.2008 bis 31.12.2011) geschaffen.

Für 2009 erhielt die Stadt Brandenburg an der Havel analog im April 2009 einen Zuwendungsbescheid zur Umsetzung der ergänzenden Landesförderung Kommunal-Kombi II für den Maßnahmezeitraum 01.03.2009 bis 05.12.2012. Der Maßnahmebeginn war 2009 und es wurden 12 Maßnahmen mit 28 Arbeitnehmern vom Bundesverwaltungsamt bestätigt und realisiert.

### **9.2 Arbeit für Brandenburg**

Gemäß Richtlinie des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie (MASF) zur Förderung von befristeten zusätzlichen sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen „Arbeit für Brandenburg“ erhielt die Stadt Brandenburg an der Havel am 24.02.2011 einen Zuwendungsbescheid für die Förderung von 46 Stellen für den Maßnahmezeitraum vom 01.04.2011 – 31.03.2013. Ziel des Programms ist es, (insbesondere älteren) Langzeitarbeitslosen berufliche Perspektiven zu eröffnen und sozialer Ausgrenzung entgegenzuwirken. Insbesondere durch die kommunale Verankerung der Arbeiten soll zudem ein Beitrag zur Stärkung der kommunalen Struktur geleistet werden.

Die Umsetzung dieses Förderprogramms wird durch zwei Projektträger realisiert.

### **9.3 Umsetzung ESF-Projekt „Regionalbudget Brandenburg an der Havel“ 2007 - 2013**

In der aktuellen ESF-Förderperiode für die Jahre 2007 bis 2013 vergibt das Land Brandenburg die ESF-Mittel im Förderschwerpunkt „Verbesserung des Zugangs zu Beschäftigung sowie der sozialen Eingliederung sozial Benachteiligter“ größtenteils als Regionalbudgets.

Die vierte Förderperiode des Regionalbudgets umfasst einen Zeitraum von 24 Monaten (01.03.2010 bis 29.02.2012). Die regionale Ausrichtung des Regionalbudgets orientiert sich an den drei Landeszielen „Verbesserung des Zugangs zu Beschäftigung von arbeitslosen Frauen und Männern“, „Verbesserung der sozialen Eingliederung von arbeitslosen Frauen und Männern“, „Anregung von Akteurskooperationen und Netzwerkbildung vor Ort“. Die Ziele „Stärkung der Regionalentwicklung“ und „Gender Mainstreaming“ verstehen sich in dieser Förderperiode als Querschnittsaufgaben.

Die strategischen Zielsetzungen der Stadt wurden ausgerichtet auf:

1. Arbeits- und Fachkräftesicherung (Säule I)
2. Unterstützungsangebote für (potentielle) ExistenzgründerInnen (Säule II)

Die Akquisition von Projekten erfolgte durch Interessenbekundungsverfahren. Die eingereichten Interessenbekundungen wurden einer eigens für die Begleitung der Umsetzung des Regionalbudgets gebildeten regionalen Steuerungsgruppe vorgestellt und von dieser hinsichtlich der Förderwürdigkeit bevolet. Die Steuerungsgruppe setzt sich aus Vertretern folgender Institutionen zusammen:

- Stadtverwaltung Brandenburg an der Havel,
- Jobcenter der Stadt Brandenburg an der Havel,
- Agentur für Arbeit Brandenburg an der Havel,
- Fachhochschule Brandenburg an der Havel,
- LASA Landesagentur für Struktur und Arbeit GmbH,
- IHK Regionalcenter Brandenburg an der Havel,
- Kreishandwerkerschaft Brandenburg an der Havel/Belzig,
- Lotsendienst – der Stadt Brandenburg an der Havel – Technologie- und Gründerzentrum Brandenburg an der Havel,
- Vertreter der Schwerpunktbranchen Metall, Informations- und Kommunikationstechnologie (IuK), Tourismus, Gesundheit/Wellness/Seniorenwirtschaft.

Die Programmsteuerung und –begleitung erfolgt durch die BAS GmbH.

In der Säule I Arbeits- und Fachkräftesicherung soll dem zu erwartenden Fach- und Arbeitskräftemangel durch zielgenaue und individuelle betriebliche Qualifizierung und verstärkte Vermittlung von Arbeitslosen entgegengewirkt werden. Die Verbesserung des Zugangs zu Beschäftigung von arbeitslosen Frauen und Männern sowie die Anregung von Akteurskooperationen und Netzwerkbildung vor Ort stehen hierbei im Mittelpunkt. Im Rahmen der Säule II stehen Unterstützungsangebote für (potentielle) ExistenzgründerInnen im Vordergrund. Hierbei werden die „Small Companies“ (Vorgründungswerkstätten als Vorstufe zum Lotsendienst), die Austauschplattform mit Unterstützungsangeboten von Dozenten (wie z. B. Steuerberater etc.) und die „Lokalen Initiativen für neue Beschäftigung“, bei denen bis zu 5.000,- € Förderung je ExistenzgründerIn vorgesehen sind, angeboten.

#### **9.4 Brandenburg an der Havel Arbeitsförderungs- und Strukturentwicklungsgesellschaft mbH**

Gegenstand der BAS GmbH ist die Hilfe für arbeitslose und von Arbeitslosigkeit bedrohte Frauen und Männer einschließlich Arbeitslosengeld-II-EmpfängerInnen mittels sozialpädagogischer Betreuung, Beratung, Orientierung, Qualifizierung, Beschäftigung, mit dem Ziel der Einzelfallhilfe und der Förderung und Wiederherstellung der Eingliederungsfähigkeit des genannten Personenkreises in den Arbeitsmarkt.

Der Zweck der BAS GmbH wird insbesondere verwirklicht durch

- sozialpädagogische und sozialarbeiterische Hilfestellung und Begleitung gegenüber einzelnen Personen
- Maßnahmen zur Wiederherstellung bzw. Förderung der Voraussetzungen zur Eingliederung in den Arbeitsmarkt
- Konzipierung und Durchführung von Maßnahmen, die auf Qualifizierung und Beschäftigung vorbereiten bzw. Qualifizierung und Beschäftigung vermitteln oder leisten
- Erprobung und Entwicklung neuer, zusätzlicher Arbeitsfelder, soweit sie die vorstehend genannten Ansätze des Konzeptes der Gesellschaft unterstützen bzw. als

Voraussetzungen hierfür erforderlich sind. Hierbei bemüht sich die BAS GmbH auch um Beiträge im Rahmen der regionalen Strukturentwicklung

Zur Unterstützung dieser Ziele arbeitet die BAS GmbH eng mit der Stadt Brandenburg an der Havel zusammen und bemüht sich um die Kooperation mit orts- und regionalansässigen Betrieben, mit Trägern der beruflichen Qualifizierung, mit der Arbeitsvermittlung, mit den Ministerien und anderen ebenfalls in diesen Tätigkeitsfeldern Aktiven.

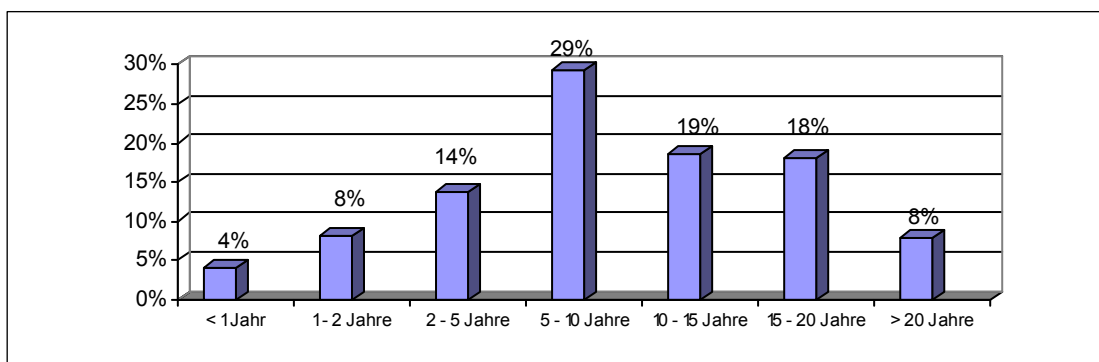
Schwerpunkt der im Berichtszeitraum umgesetzten Förderprogramme waren Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung. Darüber hinaus wurden und werden die folgenden Programme umgesetzt:

- Bundesprogramm „Bürgerarbeit“
- Bundesprogramm „Kommunal-Kombi“
- Beschäftigungszuschuss nach § 16e SGB II
- Arbeitsgelegenheiten in der Entgeltvariante in Kombination mit dem Landesprogramm „Arbeit für Brandenburg“
- Regionalbudget Stadt Brandenburg an der Havel
- Soziale Stadt – Modellprojekt „Chancen geben“
- Soziale Stadt – Bürgerhaus Hohenstücken
- Projekt „Lebensraum erleben – Lebensraum gestalten“ – gefördert durch das Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft, die Europäische Union und den Europäischen Sozialfonds des Landes Brandenburg

#### Anzahl der TeilnehmerInnen der BAS GmbH

Quartal	MAE	Entgelt-variante	BEZ § 16e	Kommunal-Kombi	Sonderprojekte	Bürgerarbeit	Gesamt
III/2010	384	40	12	55	17	0	<b>508</b>
IV/2010	233	0	6	55	16	0	<b>310</b>
I/2011	199	0	0	55	17	0	<b>271</b>
II/2011	246	27	0	55	15	38	<b>381</b>

#### Dauer der Arbeitslosigkeit der TeilnehmerInnen der BAS GmbH



Stand: 01.08.2011

Im Vergleich zum Vorjahr haben die TeilnehmerInnen mit einer Dauer der Arbeitslosigkeit von mehr als zehn Jahren um zehn Prozentpunkte zugenommen.

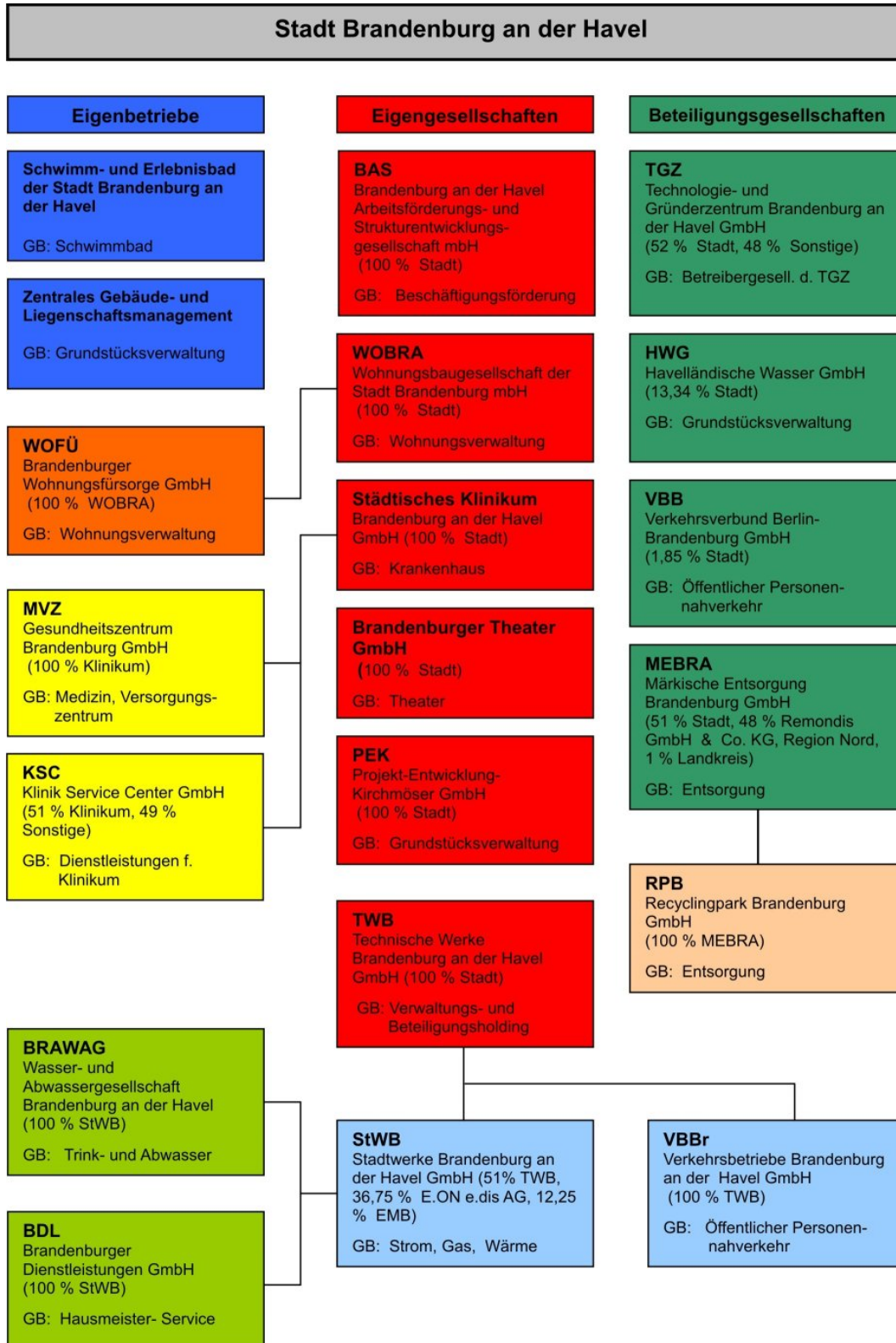
## Abkürzungsverzeichnis

AA	Agentur für Arbeit
ABM	Arbeitsbeschaffungsmaßnahme
ADFC	Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e.V.
AG REZ	Arbeitsgemeinschaft Städte mit historischen Stadtkernen und beim Städtekränz
AGH	Arbeitsgelegenheit
ARGE	Arbeitsgemeinschaft Integration und Grundsicherung für Arbeitssuchende der Stadt Brandenburg an der Havel
BAS gGmbH	BAS Brandenburg an der Havel Arbeitsförderungs- und Strukturentwicklungsgesellschaft mbH
BIEM e.V.	Brandenburgisches Institut für Existenzgründung und Mittelstandsförderung e.V.
BSHG	Bundessozialhilfegesetz
ESF	Europäischer Sozialfonds
FHB	Fachhochschule Brandenburg
GrdstVG	Grundstückverkehrsgesetz
ILEK	Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept
LASA	Landesagentur für Struktur und Arbeit Brandenburg GmbH
LVLf	Landesamt für Verbraucherschutz, Landwirtschaft und Flurneuordnung
MAE	Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung
MASGF	Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie
MIL	Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft
PuV	Produkt- und Verfahrensinnovation
SG	Sachgebiet
SGB II	Sozialgesetzbuch II - Grundsicherung für Arbeitssuchende
SGB III	Sozialgesetzbuch III – Arbeitsförderung
STG	Stadtmarketing- und Tourismusgesellschaft Brandenburg an der Havel mbH
TN	TeilnehmerInnen
V-ABM	Vergabe - Arbeitsbeschaffungsmaßnahme
VOK	Vor-Ort-Kontrolle
ZAB	ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH



## 10. Anlagen

### 10.1 Unternehmen und Beteiligungen der Stadt



Stand: 01.07.2010

## 10.2 Medienpreise

### Elektroenergie

Versorger: Stadtwerke Brandenburg an der Havel GmbH

Die Preise für die Grundversorgung/Sonderangebote für die Stromversorgung von Haushalts- und Gewerbekunden erfolgen in Staffeln abhängig von der Abnahmemenge und der Leistungsart (local strom classic, local strom active, local strom natur). Detaillierte Infos unter: [www.stwb.de](http://www.stwb.de)

### Erdgas

Das Preis- und Vertragssystem mit den entsprechenden Angeboten resultiert aus der Anpassung der Erdgaspreise an den aktuellen gesetzlichen Rahmen.

Zu den allgemeinen Erdgaspreisen und Sonderpreisen für Haushalte und Gewerbe informieren Sie sich bitte unter: [www.stwb.de](http://www.stwb.de) oder unter [kundencenter@stwb.de](mailto:kundencenter@stwb.de)

### Fernwärme

Die Kosten für Fernwärmeversorgung werden nicht nach Preislisten angeboten.

Mit jedem Kunden wird ein Sonderkundenvertrag abgeschlossen.

### Trinkwasser

Versorger: BRAWAG GmbH Wasser- und Abwassergesellschaft Brandenburg an der Havel, Stand 01.01.2011

Mengenpreis 1,65 €/m<sup>3</sup> \*

	Zählernennleistung		Grundpreis in €/ mt*
	bzw.		
	≤Qn 2,5	≤Q <sub>3</sub> 4	8,18
	≤Qn 6	≤Q <sub>3</sub> 10	15,34
	≤Qn 10	≤Q <sub>3</sub> 16	25,56
	≤Qn 15	≤Q <sub>3</sub> 25	35,79
	≤Qn 80	≤Q <sub>3</sub> 63	102,26
	≤Qn 100	≤Q <sub>3</sub> 100	153,39
	≤Qn 150	≤Q <sub>3</sub> 250	357,90
* zzgl. gesetzliche MWSt	≤Qn 200	≤Q <sub>3</sub> 400	460,16

### Abwasser

Entsorger: BRAWAG GmbH Wasser- und Abwassergesellschaft Brandenburg an der Havel; Stand: 01.01.2011

Mengenpreis 3,47 €/m<sup>3</sup>

Messmittelgröße	Schmutzwassergrundgebühr in €/m <sup>3</sup>
Qn 2,5 bis ≤Q <sub>3</sub> 4	6
Qn 6 bis ≤Q <sub>3</sub> 10	13
Qn 10 bis ≤Q <sub>3</sub> 16	20
Qn 15 bis ≤Q <sub>3</sub> 25	27
Qn 80 bis ≤Q <sub>3</sub> 63	66
Qn 100 bis ≤Q <sub>3</sub> 100	100
Qn 150 bis ≤Q <sub>3</sub> 250	266
Qn 200 bis ≤Q <sub>3</sub> 400	332

### Niederschlagswassergebühr

Stand: 01.01.2011 0,36 €/m<sup>2</sup>/a

### Kleinkläranlagengebühr

Stand: 01.01.2011 17,35 €/m<sup>2</sup>

### Grundwassereinleitgebühr

Stand: 01.01.2011 0,60 €/m<sup>3</sup>

### Abfallentsorgung

Abfallgebührensatzung der Stadt Brandenburg an der Havel vom 01.01.2011, Jahresbeträge

Behältergröße	Entsorgungsrhythmus		(in €)
	14-tägig	1 x pro Woche 2 x pro Woche	
60 l	64,84		
80 l	83,74		
120 l	122,55		
240 l		464,51	
1.100 l		2.170,29	
240 l			918,17
1.100 l			4250,19
<b>Bio-Tonne</b>			
60 l	63,40		
120 l	119,67		
<b>Abfallbehälter aus Gewerbe</b>			
	Grundgebühr/ Behälter/€/a	Einsammeln Transporte/€	Behandlung/Verwertung oder Beseitigung/€/t
2,5 m <sup>3</sup> Absetzkipper	248,54	19,86	105,00
7,0 m <sup>3</sup> Absetzkipper mit Deckel	271,16	76,11	105,00
10,0 m <sup>3</sup> Pressmüllbehälter	3.050,94	112,75	105,00
22,0 m <sup>3</sup> Abrollcontainer	634,90	252,30	105,00
20,0 m <sup>3</sup> Presscontainer	3.862,64	236,90	105,00
33,0 m <sup>3</sup> Abrollcontainer	958,00	398,30	105,00

### 10.3 Serviceleistungen und Erreichbarkeit

- BISS Brandenburger-Investoren-Service-Stelle
- Standortberatung bei geplanten Ansiedlungen, Verlagerungen, Erweiterungen
- Vermittlung von Gewerbegrundstücken
- Bestandspflege
- Fördermittelberatung gewerbliche Wirtschaft, Stellungnahmen zu Fördermittelanträgen
- Beratung und Betreuung bei Vorhaben im Dienstleistungsbereich, im Handel, in der Gastronomie, im Beherbergungsgewerbe
- Projektbetreuung
- Analysen, Statistiken
- Initiierung und Begleitung von Vorhaben der Arbeitsförderung
- Bereich Landwirtschaft:            Ansprechpartner für ortsansässige Landwirte  
   Amtliche Futtermittelüberwachung  
   Kontrolle der Einhaltung der Düngeverordnung  
   Durchführung der Meldeaktion nach Ernährungswirtschaftsmeldeverordnung  
   Genehmigungen nach Grundstückverkehrsgesetz  
   Registratur von Landpachtverträgen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Erreichbarkeit:

Fachgruppe Wirtschaftsförderung und Arbeitsmarkt  
Friedrich-Franz-Straße 19  
14770 Brandenburg an der Havel  
Tel.: 03381 382001  
Fax: 03381 382004  
[www.stadt-brandenburg.de](http://www.stadt-brandenburg.de)  
email: [wirtschaftsfoerderung@stadt-brandenburg.de](mailto:wirtschaftsfoerderung@stadt-brandenburg.de)

**Brandenburger-Investoren-Service-Stelle (BISS)**  
Handy: 0173 6321001

## 10.4 Adressen

Stadt Brandenburg an der Havel  
Die Oberbürgermeisterin  
Altstädtischer Markt 10  
14770 Brandenburg an der Havel  
☎ 03381 587000  
Fax: 03381 587004

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Altstädtischer Markt 10  
14770 Brandenburg an der Havel  
☎ 03381 587020  
Fax: 03381 587024  
www.stadt-brandenburg.de  
email: info@stadt-brandenburg.de

Ordnungsamt  
Sachgebiet Gewerbebehörde  
Nicolaiplatz 30  
14770 Brandenburg an der Havel  
☎ 03381 583280  
Fax: 03381 583204

Bauamt  
Klosterstraße 14  
14770 Brandenburg an der Havel  
☎ 03381 586301  
Fax: 03381 586304

Kataster- und Vermessungsamt  
Klosterstraße 14  
14770 Brandenburg an der Havel  
☎ 03381 586201  
Fax: 03381 586204

Fachhochschule Brandenburg  
Magdeburger Straße 53  
14770 Brandenburg an der Havel  
☎ 03381 3550  
Fax: 03381 35501  
www.fh-brandenburg.de  
email: info@fh-brandenburg.de

Agentur für Arbeit  
Dienststelle Brandenburg  
Kirchhofstraße 39 - 42  
14776 Brandenburg an der Havel  
☎ 03381 20800  
Fax: 03381 2080497  
www.arbeitsagentur.de  
email: brandenburg@arbeitsagentur.de

Bürgerbüro / Bürgeramt  
Nicolaiplatz 30  
14770 Brandenburg an der Havel  
☎ 03381 581300, -1341, -1342, -1343  
Fax: 03381 581304

Industrie- und Handelskammer Potsdam  
RegionalCenter Brandenburg/Havelland  
Jacobstraße 7  
14776 Brandenburg an der Havel  
☎ 03381 52910  
Fax: 03381 529118  
www.potsdam.ihk24.de  
email: meier@potsdam.ihk.de

Kreishandwerkerschaft Brandenburg/Belzig  
Sankt-Annen-Straße 28  
14776 Brandenburg an der Havel  
☎ 03381 52650  
Fax: 03381 526518  
www.handwerker-brandenburg-belzig.de  
email: khs.brb-belz@t-online.de

ZAB ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH  
Steinstraße 104 -106  
14480 Potsdam  
☎ 0331 6603000  
Fax: 0331 6603840  
www.zab-brandenburg.de  
email: info@zab-brandenburg.de

InvestitionsBank des Landes Brandenburg  
Steinstraße 104 - 106  
14480 Potsdam  
☎ 0331 6600  
Fax: 0331 6601234  
www.ilb.de  
email: gewerbliche-kunden@ilb.de  
oeffentliche-kunden@ilb.de

Finanzamt Brandenburg  
Magdeburger Straße 46  
14770 Brandenburg an der Havel  
☎ 03381 3970  
Fax: 03381 397200

Technologie- und Gründerzentrum  
Brandenburg an der Havel GmbH  
Friedrich-Franz-Straße 19  
14770 Brandenburg an der Havel  
☎ 03381 381001  
Fax: 03381 381002  
www.tgz-brb.de  
email: info@tgz-brb.de

□  
□ Jobcenter  
□ Brandenburg an der Havel  
□ Kirchhofstraße 39 – 42  
□ 14776 Brandenburg an der Havel  
□ email: marcel.roessler@arbeitsagentur.de  
□ PF 1330  
□ 14733 Brandenburg an der Havel  
□ ☎ 03381 2080610  
□ Fax: 03381 2080677

□  
□ Landesumweltamt, Regionalabteilung West  
□ Seeburger Chaussee 2  
□ 14476 Potsdam, OT Groß Glienicke  
□ ☎ 033201 442466  
□ Fax: 033201 442490

□  
□ Wasser- und Schifffahrtsamt Brandenburg  
□ Brielower Landstraße 1  
□ 14772 Brandenburg an der Havel  
□ ☎ 03381 2660  
□ Fax: 03381 266321  
□ www.wsa-brandenburg-wsv.de  
□ email: post@wsa-brb-wsv.de

□  
□ StWB Stadtwerke Brandenburg an der Havel  
□ GmbH  
□ Upstallstraße 25  
□ 14772 Brandenburg an der Havel  
□ ☎ 03381 7520  
□ Fax: 03381 752318  
□ www.stwb-brandenburg.de  
□ email: info@stwb-brandenburg.de

□  
□ Zentraldienst der Polizei  
□ Kampfmittelbeseitigungsdienst  
□ Verwaltungszentrum B  
□ Hauptallee 116/8  
□ 15806 Zossen OT Wünsdorf  
□ ☎ 033702 72800  
□ Fax: 033702 72801  
□ email: kampfmittelbeseitigungsdienst@polizei.  
□ brandenburg.de